

Zeitschrift für Recklinghausen

Oktober 1984

9. Jahrgang

Heft Nr. 90

1,50 DM



VESTLANDHALLE
DEUTSCHES
BEAT-FESTIVAL

ANARCHIST HERBERT WEHNER

Aus der Redaktion.....Aus der Redaktion.....Aus der Redaktion.....Aus

Liebe Leute;

wer entscheidet eigentlich, was modern ist? Ich auf jeden Fall nicht, oder könnt Ihr Euch einen Wurm in Nike-Turnschuhen, Vanilla-Hosen, Schimanski-Hacke und weiß der Deibel was vorstellen? Aber das wechselt ja mit der Mode, wie unser "Auslandskorrespondent" in Marl zuverlässig zu berichten weiß. Er weilte dort auf dem ersten open-air Pop-Festival im Jahn-Stadion, an sich der Musik zu Liebe. Da ihm diese aber nicht so gefiel, wandte er sein Augenmerk mehr dem Publikum zu und das führte schließlich zu der Überschrift "Modenschau mit Musik". Diese Show war offensichtlich so gut, daß die Polizei gleich die gesamten Besucher mittels Videokamera auf Band festhielt.

Sich alternativ zu kleiden fällt auf jeden Fall schwerer, denn grüne Haarsträhnen u.a. reichen schon lange nicht, um sich von der aktuellen Mode abzusetzen, holt diese doch offensichtlich ihre Anregungen gerade aus diesen Kreisen. Ob "Pütt-Hemd" oder Opas-Jacke, die Modebranche liefert gleiches schon bald von der Stange. Wie kleidet sich dann wohl die Alternativ-Szene der Zukunft?

Zur Mode scheint es sich auch Erich Wolfram zu machen, dem HOLZWURM Leserbriefe zu schreiben. Als ob wir mit dem Interview in der letzten Ausgabe noch nicht genug getan hätten?! Apropos Interview: Einige unserer Leser, gerade aus "Spezialdemokratischen" Kreisen haben nachgefragt, ob denn die in der letzten Zeit geführten Interviews überhaupt echt sein. Da seien doch "ganz schön starke Stücke drin"! Ich kann hier für die Redaktion versichern: Was die Leute sagen, das meinen sie auch. Selbst wenn es einem beim Wolfram-Interview zu glauben schwerfallen sollte.

Ach ja, zurück zur Mode. Modern werden jetzt wieder die 60er (gerade wo die 50er richtig durchgeheizt werden). Im Marler Jugendzentrum geht es eine Woche lang um die Beat-Generation, u.a. mit Originalfilmen von den Deutschen Beat-Festivals aus der Vestlandhalle. Wäre nett, wenn Ihr mal vorbeischaudet!

ciao

ener Hebbert

P.S.: In der letzten Ausgabe habe ich fälschlicherweise behauptet, Ina und Arno hätten sich verlobt. Vielmehr meinte Arno, er habe sich mit Ina verlobt. Fortsetzung nächste Ausgabe...

Anarchist Herbert Wehner.

"Herbert-Wehner-Haus heißt jetzt die SPD-Unterbezirkszentrale an der Paulusstr.. An den Anarchisten Herbert Wehner wollen wir erinnern.
Seite

Modenschau mit Polizei

Die Polizei war mit der Videokamera dabei, als im Marler Jahrstadion das erste Pop-Festival über die Bühne ging. Eindrücke von unserem Auslandskorrespondenten auf den Seiten

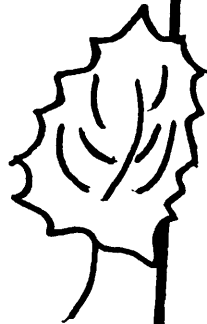
Richters.

Über den Verlauf und die Prozeßerklärung der "Angeklagten" berichten wir ab Seite 18



Sound of the Beat

Die Renaissance der 60er geht weiter. In Marl wird eine Woche lang Gelegenheit gegeben, sich der Zeit zu erinnern. Besondere Attraktion: Originalfilme von den Deutschen Beatfestivals aus der Vestlandhalle. Seite



Rechtsextremismus

Antifaschismus hat Hochkonjunktur. Bei einer VHS-Veranstaltung stritten sich vor allem die Parteien. Harmonischer ging es beim HOLZWURM-Gespräch mit Erich Auch zu, der als Geschäftsführer des "jungen forum" seine Ansichten zum Thema "Rechtsextremismus" äußerte. Seite



INHALT

Titel

Sound of the Beat - Die wilden 60er 10

'Rechtsextremismus'

VHS-Veranstaltung: Wo wird Demokratie im Alltag schon erlebt? 14

Interview mit Erich Auch vom 'jungen forum': "Man muß sie anständig behandeln" 16

Musik / Theater

Immer Meer / Die Theatergruppe 'Filou Feo' 24

Modenschau mit Musik - Polizei filmt alle Besucher (Die lahmen 80er) 30

Circus Dilemma / Bericht 32

Manöver der Nato

Nato-Manöver in Recklinghausen 20

Anarchismus!?

Herbert Wehner: "Nach wie vor bin ich Anarchist" 22

Bergarbeiterstreik

6 Monate im Streik / Ein britischer Gewerkschafter berichtet 34

Rubriken

Redaktionsinternes 2

Magazin/Kurzberichte 4

Leserbriefe 13

Kleinanzeigen 23

Kulturelles/Kurzberichte 26

Impressum 31

Adressen und Termine 38

Veranstaltungskalender 39

MAGAZIN

ERICH WOLFRAM
Ex-Oberbürgermeister

10.9.1984

An die
Redaktion "HOLZWURM"
Münsterstr. 2a
4350 Recklinghausen

Liebe "Holzwürmer"!

Vielen Dank für den Abdruck des Interview's. Einiges scheint verstümmelt zu sein, aber ansonsten stimmt's.

Mein Kompliment für Ihr Interview mit Heinz Peter Kandarra. Man merkt eben immer wieder, daß Sie Humor haben.

Wie schön wäre es allerdings gewesen, wenn Ihre Leserinnen und Leser den Originalton gehört hätten.

Ich habe nur eine Bitte: Bleiben Sie bei der Wahrheit!

- Ich bin nicht Aufsichtsratsmitglied der Ruhrkohle AG.
- Es stimmt nicht, daß die Stadt Recklinghausen sich nicht entschließen konnte, das Knappschafts-Krankenhaus zum Denkmal zu erklären.
- Ich bin nicht Direktor der Ruhrkohle.
- Das Grundstück des alten Knappschafts-Krankenhauses sollte nicht an die Vestisch Märkische Wohnungsbau GmbH verkauft werden.
- Bei der Krim-Sanierung ist die VMW nicht Partner.
- Ihre Behauptung, es gäbe "Verfilzungen", stimmt nicht.

Zwei Fakten stimmen:

- Das alte Knappschafts-Krankenhaus bleibt erhalten - dank der Bundesknappschaft, der Stadt und meiner Bemühungen.
- Ich vertrete die Interessen unserer Arbeitnehmer und unserer Stadt.

Das sollte auch der "Holzwurm" endlich begreifen!

Es lebe der "Holzwurm-Journalismus"!

Ihr



Wahr und unwahr

Wahr ist, daß ein Sprecher des Innenministeriums in Stuttgart zum Unfall eines Sattelschleppers, beladen mit einer Mittelstreckenrakete vom Typ Pershing 2, sagte, es könne "am Regen gelegen haben".

Unwahr ist, daß das Weiße Haus dem Sprecher mitteilen ließ, der Name des amerikanischen Präsidenten werde "Reagan" geschrieben.



„Ha, ha, - daneben...!“

Bebauungsplan "Krim"

Noch bis zum 10. Oktober liegt im Stadthaus A Zimmer 318 der Bebauungsplanentwurf Nr. 207 "Krim" aus (westliche Innenstadt).

Zitat: "Das Gebäude der Kreissparkasse muß ebenfalls planungsrechtlich gesichtet werden. Neben der Möglichkeit auf eigenem Grundstück Stellplätze bzw. Garagen anzuordnen, soll die bestehende Tiefgarage der Kreissparkasse unter den möglichen Neubaumaßnahmen weitergeführt und erweitert werden."

Jeder ist aufgefordert, sich mal die Pläne anzusehen und ggf. auch eine Stellungnahme bei der Stadt abzugeben.

Kalendarium Oktober

- 01.10.1946 Urteilsverkündung bei den Nürnberger Kriegsverbrecherprozessen.
- 01.10.1949 Rote Armee nimmt Peking ein. Gründung der VR China.
- 01.10.1976 Die erste Ausgabe des HOLZWURM erscheint in einer Auflage von 50 Exemplaren.
- 02.10.1978 RE: SPD beschließt gegen Stimmen von FDP und CDU, den Jugendlichen nicht das alte Kreisverteilernämteramt als Jugendzentrum zur Verfügung zu stellen.
- 04.10.1942 Alle Juden aus deutschen Konzentrationslagern werden nach Auschwitz deportiert.
- 04.10.1957 Moskau startet den ersten Erdsatelliten.
- 05.10.1938 Jüdische Reisepässe werden mit einem "J" versehen.
- 06.10.1966 Black Panther Party gegründet.
- 07.10.1949 Gründung der DDRmbH.
- 09.10.1967 Ernesto Che Guevara von bolivianischen Truppen und US-Militärberatern gefangen und ermordet.
- 10.10.1981 200 000 kommen zur ersten großen Friedensdemonstration nach Bonn.
- 12.10.1492 Columbus entdeckt leider Amerika.
- 13.10.1905 Buchdrucker bilden in Petersburg den ersten Arbeitersowjet. Leo Trotzki Vizevorsitzender.
- 14.10.1979 150 000 demonstrieren in Bonn gegen das Atomprogramm.
- 15.10.1979 Der HOLZWURM gibt seinen bislang ersten Statkalender heraus.
- 18.10.1977 In Mogadischu/Somalia wird die "Landshut" von GSG 9 gestürmt. In Stammheim sterben Andreas Baader, Gudrun Ensslin und Jan-Carl Raspe.
- 22.10.1962 Beginn der Cuba-Krise.
- 23.10.1923 Hamburger Arbeiteraufstand.
- 23.10.1956 Aufstand in Ungarn.
- 24.10.1929 Schwarzer Freitag. Ausbruch der Weltwirtschaftsdepression.
- 27.10.1962 Besetzung und Durchsuchung der SPIEGEL-Redaktion in Hamburg wegen angeblichen "Landesverrats".
- 27.10.1982 Erste Meldungen über Massengrab-Entdeckungen von "Verschwundenen" in Argentinien.
- 30.10.1956 Israel, Frankreich und England greifen Ägypten an, um wieder in den Besitz des Suez-Kanals zu kommen.
- 31.10.1922 Nach Marsch auf Rom wird Mussolini vom König zum Capo del Governo ernannt und macht sich selbst in der Folgezeit zum "Duce".

Frauzentrum

Nach der Diskussion, die am 6.9. im Frauzentrum, Am Lohtor 1, stattfand, war klar, daß das Zentrum beste-

hen bleibt. Im Moment gibt es zwei feste Gruppen, die sich dort treffen. Für interessierte Frauen gibt es die Möglichkeit, an jedem ersten Donnerstag um 20.00 Uhr zum Plenum zu kommen. ♀

Reggae und Karibik

Weißer Strand, heißer Sand, Palmen und türkisblaues Meer; dazu Calypso oder Reggae: "ein Rhythmus, wo ein jeder mit muß". Träume - mit dem zugehörenden Duft - Urlaubsstimmung, heile Welt!?

Daß dies keineswegs so ist, ist das Thema eines Politik- und Musik-Wochenendseminars der Recklinghäuser Volkshochschule. Und so heißt es im Ankündigungstext auch weiter: "Die Realitäten dieser europäischen Traumregion sind andere: zumindest seit der US-Invasion in Grenada ist deutlich, daß hier eine weitere Gefahrenzone der Weltpolitik entsteht. Diese Seite der Wirklichkeit mit Landflucht, Analphabetismus, Diktaturen usw. wird meistens beim Konsumieren der Musik ausgeblendet - obwohl gerade bei Reggae die Ursprünge sozialkritisch sind. Es geht beim Seminar um viel Musik, um die Geschichte, die Mythen und die heutige Realität." Stattfinden tut das Ganze an dem Wochenende 10./11. 11. im VHS-Haus am Herzogswall. Am ersten Tag von 15 bis 21.30, am zweiten von 10-13 Uhr. Die Teilnahme ist kostenlos.

Noch mehr Reggae

Noch mehr Reggae gibt's von der Volkshochschule und dem 'jungen forum'. Am 6.11., 19.30 Uhr wird in der VHS, am 7.11. im Bürgerhaus Süd der Film The Harder They Come mit Jimmy Cliff gezeigt. Und am 17./18.11. findet mit dem Titel "Reggae and Jamaica" ein Wochenendseminar in englischer Sprache im 'Depot' an der Castroper Str. statt. Für dieses Seminar muß sich Teilnehmer und Teilnehmerin bis zum 15.11. bei der VHS anmelden. Kostenpunkt: DM 4.

MAGAZIN

Kein Pardon für Suderwich!

Seit 1978 hat es zahlreiche Erörterungstermine der an der Erschließung beteiligten Instanzen (STAWA, LEG, Kreis, Stadt) über das Kokereigelände (König-Ludwig 4/5) in Suderwich gegeben, selbst der Grün- und Umweltausschuß hat das Thema noch am 9.1.1982 behandelt. An interessierte Bürger wurden jedoch keinerlei echte Informationen bekannt gegeben.

Warum wohl, wo doch angeblich alles in Ordnung ist?! Tatsache ist, daß ganze fünf Probebohrungen genommen wurden, noch dazu offenbar mit Absicht gerade nicht im gefährlichsten Bereich der Kohlenwertstoffanlagen (u.a. Benzol-, Phenol-, Teer- und Naphtalinanlagen), statt dessen z.B. unter dem Verwaltungsgebäude - und hier sehr aufwendig.

Im entscheidenden Gefahrenbereich hat man sich jedoch auf eine "organoleptische Prüfung" (Umweltausschuß 9.11.-82) verlassen. Das heißt auf Deutsch: Die Arbeiter, die mit der Baureifmachung des Geländes beschäftigt waren, sollten zugleich auf Geruch, Farbe und Aussehen achten und so etwaigige Verseuchung erkennen. Angesichts der Gefahren ein ungeheurliches Vorgehen.

Und wenn Herr Pardon stolz auf 10.000 Tonnen Boden-Abtragung verweist, vergißt er hinzuzufügen, daß dies einem Abheben von wenigen Zentimetern Boden auf dem ganzen nördlichen Gelände entspricht. - Da man von einer Verseuchung bis auf sieben Meter Tiefe ausgehen muß (so tief wurden die anderen Gifte nachgewiesen), entspräche dies nur für den kritischen

Bereich (ca. ein Drittel der Gesamtfläche) einer Abtragung von etwa 300.000 Tonnen, um mögliche Gefahren ganz auszuschließen.

Ganz verrückt wird's, wenn man weiß, daß ca. 40.000 Tonnen dieser "Erde" als Lärmschutzwall an der Henrichenburger Str. aufgeschüttet wurden.

Warum der Landtagsabgeordnete, Ratsherr für Sucherwich und ehemalige Personaldirektor von König-Ludwig, Helmut Pardon, dies alles nicht wissen sollte, so müßte man ihm bestenfalls fehlendes Interesse an den möglichen gesundheitsgefährdenden Folgen bescheinigen. Geht man aber davon aus, daß Herr Pardon dies alles als Kohlefachmann sehr wohl weiß, kann also nur die bewußte Schonung der Gewinninteressen des Verursachers auf Kosten der Bevölkerung der Grund sein. Uns sind die elementaren Lebensbedürfnisse der Menschen wichtiger! Die 'Grünen' fordern daher:

- sofortige genaue Bodenuntersuchungen in einem engen Raster auf dem gesamten nördlichen Gebiet und im Umfeld (besonders in den Zechenkolonien)
- ebenso ständige, genau Luftuntersuchung
- sofortige Abriegelung des Geländes wegen des jetzt schon austretenden Stau- und Sickerwassers
- Veröffentlichung aller bisherigen und zukünftigen Ergebnisse in allen Details
- dementsprechende gründliche Maßnahmen gemäß dem Verursacherprinzip

Die Grünen Recklinghausen
A. Fietz/H. Isbaner

Netzwerk

Beim Netzwerk Ruhrgebiet-Ost findet am Sonntag, 7.10.1984, die nächste Mitgliederversammlung vor. Sie findet diesmal im CEAG-Gebäude, Tor 2, Eberstr. 11, in Dortmund statt. Beginn ist um 18 Uhr. Schon wieder Zeit ist für die Vorstandswahlen und Beiratswahlen. Anträge auf Finanzhilfen liegen vom Frauenhaus Dortmund, vom Stadtteiladen Regenbogen in Bochum-Dahlhausen und von der DSH. Weitere Tagesordnungspunkte machen die Liste umfangreich: Staatsknete, Direktkreditvermittlung, ABM-Stellen für Netzwerke.

Leben und Arbeiten - alles ohne Wahlrecht

Vor sechs Monaten reichten die Initiative gegen Ausländerfeindlichkeit zusammen mit dem Ortsverband der Grünen einen Bürgerantrag auf Einsetzung eines Ausländerbeirates beim Rat der Stadt Recklinghausen ein. Ziel ist das kommunale Wahlrecht für Ausländer.

Dieser Beirat soll die Interessen der ausländischen Mitbürger und Mitbürgerinnen gegenüber Rat und Verwaltung vertreten. Die Grünen erhielten erst nach Anmahnung eine formelle Ablehnung. Die Initiative hat bis heute keine Stellungnahme zu ihrem Bürgerantrag erhalten.

Die Initiative gegen Ausländerfeindlichkeit forderte alle Bürger und Bürgerinnen auf, bei den Kommunalwahlen nur die Parteien und Gruppen zu wählen, die sich für wirkliche Verbesserungen der Situation der Ausländer und Ausländerinnen in unserer Stadt einsetzen!

Holzworm Oktober 84

VOLLVERSAMMLUNG
IM AUTONOMEN ZENTRUM

AM 21. OKTOBER
UM 15.00 UHR

Folgende Themen sollen
besprochen werden:

FINANZEN
NUTZUNG
RENOVIERUNG
NUTZUNGSÄNDERUNG
VERANTWORTLICHKEITEN
ENTSCHEIDUNGSSTRUKTUREN

Die Kinder bitten um
zahlreiches Erscheinen



Erbarmen, der Zirkus ist in der Stadt!
Bus des Circus Dilemma vor dem "Flexi".
Erlebnisbericht auf Seite 32.

Chemie ist...

Schlagzeilen machte die CWH (Chemische Werke hÜls) aus der Nachbarstadt Marl in den letzten Monaten. Da stellten die dortigen GRÜNEN fest, daß nach ihrer Meinung die Bildung von DIOXIN in der hÜls-Sondermüllverbrennungsanlage nicht ausgeschlossen werden kann.

Chemie für jedermann hätte das Motto eines anderen Vorfalles heißen können. Mitte Juni entwich nach einem Brand in einer Anlage des Werkes eine Chlorgaswolke. Die Tagespresse beeilte sich zu melden, daß es nur eine geringe Menge gewesen sei, die Wolke sich lediglich über dem Werksgelände aufgehalten habe.

"Noch einmal davongekommen" ist die Aussage des Lippeverbandes zu folgendem Ereignis. Wieder durch eine besagte Betriebsstörung gelangten hunderte Liter eines sogenannten Weichmacher-Vorproduktes in die Lippe (warum nicht ins betriebseigene Klärsystem?) Auf jeden Fall kam es zu einem Fischsterben, das allerdings örtlich begrenzt gewesen sei. Doch wollen wir den Sprecher des Lippeverbandes weiter zitieren: "Das Ganze ist zwar traurig, aber das Fischsterben am Rande des Flusses hat gezeigt, daß die Lippe selbst einen Fischreichtum aufweist, an den wir nicht geglaubt haben." Also doch kein Unfall, sondern vielleicht eine von einer Behörde in Auftrag gegebene "Fischvolkszählung". Ein Boykott war hier allerdings nicht möglich.

Pläne, nach denen die nun doch ins Auge gefaßte "Volkszählung" in ähnlicher Form durchgeführt werden soll, blieben noch unbestätigt. Wir können also nicht behaupten, daß das Bundesinnenministerium stichprobenartig einige Straßenzüge niederbrennen lassen wird, um bei den so entfleuchenden Menschen festzustellen, wer in diesen Wohnungen nun als wohnhaft gemeldet ist, und wer nicht.

Nicht länger Däumchen drehen

Nicht länger Däumchen drehen, will eine Gruppe von Arbeitslosen. Unter dem Motto "Schnelle Hilfe" bieten sie an alle Arbeiten in Haus, Hof und Garten, Schreibarbeiten, Nachhilfe, Babysitting, Übersetzungen, Entrümpelungen, KFZ-Pflege und Wartung und viele andere Arbeiten zu übernehmen.

Die AVA e.V. - Allgemeine Vereinigung Arbeitssuchender -, so nennt sich die Gruppe, hat ihr Domizil im Haus an der Kemnastr. 7 eingerichtet. Dort gibt es einen offenen Treff und einen Beratungsraum. Noch im Entstehen ist die Werkstatt, in der die arbeitslosen Jugendlichen "werken" können.

Das Angebot ihrer "Schnellen Hilfe", ihrer Arbeitskraft wollen sie im Rahmen der Nachbarschaftshilfe verstanden wissen. Außer dem kümmern sie sich als Paten um die Westruuper Heide.

AVA e.V.,
Kemnastr. 7

4350 Recklinghausen
Tel. 181 909, 15-19 Uhr

Die Interessengemeinschaft behinderter Studenten/innen (IBS) an der Ruhr Universität Bochum beteiligt sich an der Freien Herbst Uni Bochum 1984 mit einem eigenständigen Programm!

Die Herbst-Uni 84 ist eine Alternative zum alltäglichen Uni-Trott. Nutzt die Chance und kommt vorbei, wir haben ein buntes Programm vorbereitet, um Euch zu informieren, mit Euch zu spielen und mit Euch zu reden. Unser Programm gestaltet sich mit:

MÜNCHNER CRÜPPEL CABARET

Mit ihrem alten Programm "Soziallästig" war ihnen ein großer Erfolg gelungen, denn sie griffen die richtigen Problematiken auf, die uns Krüppel/ Behinderte betreffen. Auch ihr neues Programm "SCHLAGZEILEN CRÜPPELDICK", das sie in der Ruhr-Uni-Bochum am Samstag, den 6.10.84 um 11.00 Uhr im Hörsaalgebäude (HZO) Raum 10 aufführen werden, wird mit Sicherheit nicht nur für Krüppel/ Behinderte interessant werden, sondern auch Nichtbehinderte haben Spannendes zu erwarten.

Spiel Dich fit - Roll mit

Ein Spielfest (ein kleines, aber gutes) mit Musik und der Gelegenheit für Nichtbehinderte, auch einmal Rollstuhl fahren zu können. Dies kann natürlich nur bei Sonnenschein stattfinden. Also drückt uns die Daumen.

Lieber Arm dran - als Arm ab

Das Debüt Wolfram Deutschmann der Film-Akademie Berlin.

Ein Kino-Film, der Krüppel/Behinderten-Thematik von der Euthanasie bis zum internationalen Jahr der Behinderter 1981 behandelt.

Prädikat 'Wertvoll'

HZO 20

Samstag 6.10.84 11.00 Uhr

Kriegsdienstverweigerung

Die DFG-VK und Pax Christi führen gemeinsam im Oktober ein Seminar zur Kriegsdienstverweigerung durch. Das Motto lautet: "Jetzt erst recht: Kriegsdienstverweigerung".

An vier Abenden soll jeder, der nach der Stationierung von atomaren Mittelstreckenraketen in Ost und West verweigern will, auf das KDV-Verfahren gründlich vorbereitet werden:

Freitag, 19.10. 19.30

Der NATO-Aufrüstungsbeschluß. Film: Hattenbach Report. Unser Widerstand: Kriegsdienstverweigerung.

Dienstag, 23.10. 19.30

Vom Gleichgewicht des Schreckens zur Rüstungsspirale. Rüstungsexporte.

Donnerstag, 25.10.19.30

Wie verweigert man den Kriegsdienst? Was gehört in eine Begründung? Verweigerung aus religiösen Gründen.

Dienstag, 30.10.19.30

Anerkennung nach Aktenlage: Auf dem Bundesamt für Zivildienst (Nachgestellte Anhörung, Scheinverhandlung).

Ort: Begegnungs- und Beratungszentrum, Bochumer Str.17 in Recklinghausen-Süd.

Betr.: Spenden für den HOLZWURM

Hüger der Schwedische



Am 13. Oktober findet in Köln der "Marsch gegen Rassismus und Ausländerfeindliche Politik" sein Ende, der unter dem Motto steht: Ausländer und Deutsche gleiche Rechte - keine Verabschiedung der Zimmermannengesetze.

Der Beginn ist um 9.00 Uhr, die Abschlußkundgebung ist um 14.00 an der neuen Mensa mit Betroffenen, Marschteilnehmern, Rechtsanwälten und Mitgliedern des "marche contre rassisme" aus Frankreich, Gewerkschafter u.a..

Zum Abschluß des Tages spielen auf einem Solidaritätskonzert in der Sporthalle um 19.00 Uhr:

Melike Demirag, Sivan, Titi Winterstein, CemKaraca, Ser-

gio Vesely's constellation und BAP.

Hintergrund der Protestaktion ist das Vorhaben der Bundesregierung bis 1990 die Zahl der hier lebenden Ausländer um die Hälfte zu kürzen. Im Herbst wird damit gerechnet, daß die Bundesregierung den Entwurf eines neuen Ausländergesetzes in den Bundestag einbringen wird. Für den Marsch selber gibt es zwei Routen: Die Nordroute beginnt am 1.10. in Berlin und führt über Hannover, Münster, Bochum nach Köln. Die Südroute beginnt in München und führt über Nürnberg, Stuttgart nach Köln.

Kontaktadresse: Club 68 e.V., Hohenstauffenring 48-54, 5000 Köln 1

Sammler Ost

Das größte und zur Zeit teuerste Tiefbauprojekt in Recklinghausen ist der "Sammler Ost". Auf einer Strecke von 1,3 Kilometern werden 1,5 Meter starke Rohre verlegt, die mit einem Kostenaufwand von 3,2 Millionen DM entlang dem August-Schmidt-Ring geführt werden.

Nach Angaben des mit der Bauleitung beauftragten Dipl. Ingenieurs Rainer Bengshausen ist mit den Abschlußarbeiten Ende des Jahres zu rechnen. Der "Sammler Ost" ist nach der Ansicht der SPD und CDU Bauexperten die Voraussetzung für eine weitere, "positive" Bauentwicklung im Stadtteil Ost. Nach den Worten des Kommissionsvorsitzenden Helmut Pardon bietet diese Kanalisierung eine "echte Zukunftsperspektive".

Bedeutung soll der Sammler auch für die Bebauung "Im Ziegelgrund" (Lohweg-Siedlung) haben.

Ob den Politikern noch nicht aufgefallen welcher "Mist" schon in Ost gebaut worden ist, wurde nicht klar. Nachdem die Stadtplaner es dort versäumt hatten mal eine sinnvolle Bebauung von Beginn an vorzunehmen, kann man bereits jetzt weitere Befürchtungen hegen.

"Umwelt, das ist die große nationale Aufgabe unserer Zeit. Jedem ist klar: Stirbt der Wald, ist auch der Mensch in Gefahr. Über 10 Jahre lang haben die Linken zwar grün geredet, aber wenig getan. Jahrelang hat die SPD dem Waldsterben tatenlos zugesehen. Die Regierung Helmut Kohl hat sofort gehandelt: TA-Luft, Großfeuerungsanlagenverordnung, ab 1986 bleifreies Bezin.

Berufspraktika doch beitragspflichtig -

Erzieher noch ausgenommen

Arbeitslose Sozialarbeiter, Sozial- und Heilpädagogen können jetzt doch Arbeitslosengeld oder Arbeitslosenhilfe erhalten. Dies teilt das Arbeitsamt Recklinghausen mit. Die einjährigen Berufspraktika, die zur Erlangung der staatlichen Anerkennung vorgeschrieben sind, werden nunmehr doch als beitragspflichtige Beschäftigungsverhältnisse anerkannt, da vor Beginn eines solchen Praktikums die Exmatrikulation erfolgt. Der Status eines Studenten endet somit. Noch nicht geklärt ist die rechtliche Bewertung der einjährigen Berufspraktika von Erziehern.

Die gegenteilige, jetzt aufgegebene Rechtsauffassung stützte sich auf jüngere Urteile des Bundessozialgerichtes. Darin hatten die Richter die Beitragspflichtigkeit von Anerkennungspraktika verneint. Das hatte zur Folge, daß in der Regel kein Anspruch auf Arbeitslosengeld oder Arbeitslosenhilfe bestand. Hiervon waren im Arbeitsamtsbezirk Recklinghausen 50 Arbeitslose betroffen, denen Aufhebungsbescheide erteilt werden mußten.

Sozialarbeiter, Sozialpädagogen und Heilpädagogen können damit rechnen, daß sie in den nächsten Tagen wieder Geld vom Arbeitsamt erhalten. Ein neuer Antrag ist nicht erforderlich.

Über die beitragsrechtliche Beurteilung der Berufspraktika bei Erziehern werden zur Zeit noch Gespräche zwischen dem Landesarbeitsamt NRW, den Landesverbänden der Krankenkassen und den zuständigen Ministerien geführt. Deshalb erhalten arbeitslose Erzieher, die im Arbeitsamt Recklinghausen einen Antrag auf Arbeitslosengeld oder Arbeitslosenhilfe gestellt haben, noch keine Ablehnung, sondern zunächst einen Zwischenbescheid.

Vom 8. bis zum 13. Oktober in Marl Sound of the Beat

Welche unserer Leser erinnern sich wohl noch an die Beat-Festivals in der Vestlandhalle? Organisiert von Kurt Oster (Jugendamt) waren sie damals das Größte, was in Sachen Beat in der Bundesrepublik ablief. Insgesamt achtmal fand das Deutsche Beat-Festival in Recklinghausen statt, an denen sich in den Jahren von 1964 bis 1971 hunderte von Amateurgruppen sowie Profibands beteiligten. Wer seine Erinnerung an die "Aufbruchjahre" auffrischen will, oder wer sich damit näher beschäftigen will hat in Marl dazu Gelegenheit: Vom 08. bis zum 13. Oktober.

Das Sonntagsblatt schrieb am 30.04.1967: "...Die Rolling-Stones-Tournee, das Recklinghäuser Beat-Festival (das wichtigste in der Bundesrepublik) und die Beatles Langspielplatte 'Revolver' waren die markantesten und letzten Zeichen dafür, daß sich mit dem Beat einiges verändert hat..."

Aber es war nicht nur das Deutsche-Beat-Festival, das Recklinghausen zum Mekka populärer Musik machte. Allein 1966 führte das Jugendamt der Stadt 25 Veranstaltungen in der Vestlandhalle durch, die durchschnittlich von 2000

Jugendlichen besucht wurden.

Begonnen hatte es 1957 mit den Jugendbällen und führte über Jazz und Skiffle zum Beat. Das Jugendamt wurde, so

der WDR am 5.4.1966, "zum größten Beat-Veranstalter unseres Landes". Fast unbegreiflich, sieht man heute das Engagement der Stadtverwaltung für Jugendliche. Dabei lag dem Ganzen ein pädagogisches Konzept zugrunde: die Jugendlichen sollten runter von der Straße. Kommerzielle Anbieter gab es im Vergleich zu heute weniger, man hatte die Teens und Twens in der Vestlandhalle unter Kontrolle (sieht man von Ausnahmen wie dem Kinks-Kon-

"SOUND OF THE SIXTIES"

vom 8. bis 13. Oktober im HOT Hagenbusch in Marl

Während der gesamten Woche, von jeweils 12 Uhr an, eine Ausstellung mit Postern, Plattencovern, T-Shirts, Zeitschriften aus den 60er Jahren. Aus den Beständen eines der größten Beatles-Sammler, Peter Kaschel und von Tom Klatt.

Montag, 8.10., 19.00 Eintritt frei	"My Generation" The British Mersy Beat mit einem Vortrag von Peter Kaschel
Dienstag, 9.10., 19.00 Eintritt frei	"Psychedelic Sixties" Von den Byrds bis zu Jefferson Starship. Ein Vortrag von Tom Klatt "Jugend in den 60ern". Vortrag von Jürgen Beyer
Mittwoch, 10.10., 19.00 Eintritt DM 2	"Musik, Video und Filme aus den 60ern", sowie Alle Filmaufnahmen von den Beat-Festivals in der Vestlandhalle
Donnerstag, 11.10., 19.00 Eintritt DM 2	"The Return Beat Band" Konzert
Freitag, 12.10., 19.00 Eintritt DM 2	"Sound of the Sixties" Disco mit Kleiderwettbewerb - Eintritt frei, wer in zeitgemäßer Aufmachung erscheint
Samstag, 13.10., 19.00 Eintritt DM 2	"Odessa" und "Psychedelic Slots" Konzerte mit Light Show und original BFBS-Hitparade aus den 60ern



Kurt Oster, der Organisator der "Deutschen Beat-Festivals"

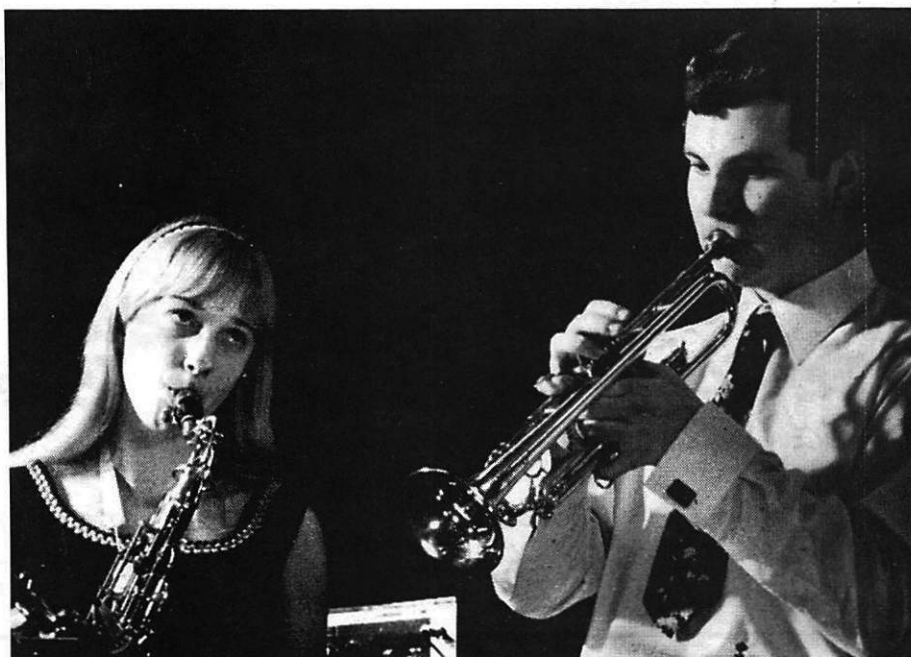


Mit Filmaufnahmen des Deutschen Beat-Festivals

zert ab, wo selbst Kurt Oster von der Bühne weichen mußte), Bier und sonstiger Alkohol waren verboten.

Nach dem letzten Festival 1971 versuchte das Zeitungshaus Bauer mit den Beat-Shows die Tradition fortzusetzen, gab diesen Versuch aber bald wieder auf, ähnlich wie das Jugendamt mit seinen Vest-Rock-Wettbewerben.

Aber die alten Zeiten geraten nicht in Vergessenheit, zumindest nicht deren schönen Seiten: Nach der Renaissance der 50er Jahre scheinen wir nunmehr schnurrstracks in die 60er überzugehen. Und Recklinghausen



scheint dabei ein Ausgangspunkt zu sein. Bis Ende letzten Monats fand in der Kunsthalle die erste Ausstellung amerikanischer Rockplakate der 60er Jahre auf europäischen Boden statt, die in der Frankfurter Rundschau begeistert aufgenommen wurde. (vgl. Holzwurm, September) Ein Vorläufer war sicherlich der Film "Heartbreakers", der - vielleicht zwei Jahre zu früh - gerade das Deutsche Beat-Festival im Mittelpunkt der Handlung hatte. Eine Fortsetzung findet nun im Jugendzentrum Hagenbusch in Marl statt. Unter dem Motto "Sound of the Sixties" kann der Besucher vom 08. bis zum 13. Oktober dort die Auseinandersetzung mit der Beat-Ära suchen, ob angeregt durch Vorträge, einer Ausstellung oder viel Musik.

Eine ganz besondere Spezi-



alität kann Tom Klatt aus dem Fundus des verstorbenen Kurt Oster anbieten: Filmaufnahmen von den Deutschen Beat-Festivals aus der Vestlandhalle!

An dieser Stelle - schon mal als Vorgeschmack - ein paar Fotos.



im OKTOBER
spectaculum '84'
 am 6. 10. ab 17.00
 mit
"LA BANJA OSIRIS,"
"SPRÜHFIX,"
 und **"SARABA"**

am 27. 10. 20.00 **PREMIERE** von **"Blick zurück im Zorn"** mit dem **THEATER KOHLEN-POTT**
 auch am 29. 10. 11.00 und am 30. 10. 11.00 u. 20.00.

ALLE VERANSTALTUNGEN IM "THEATER IM DEPOT" CASTROPPEL STR. 23
 4350 RECKLINGHAUSEN. **KARTEN:** "junges forum"
 Ruhrfestspielhaus, 4350 Recklinghausen; TEL. 02361 115521

LESEBRRIEF

Betr.: Ergebnis des Treffens vom 06.09.1984 im Heinrich-Pardon-Haus

In der 35. Kalenderwoche ging Euch unsere Einladung zu, uns am 06.09. zu treffen und den Vorschlag zu beraten, angesichts des 45. Jahrestages des Beginns des 2. Weltkrieges, angesichts zunehmender Naziaktivitäten in Recklinghausen und angesichts der Ankündigung OB Wolframs, die Marktordnung zu ändern, eine Anti-Kriegstagskundgebung durchzuführen. Mit diesem Schreiben wollen wir Euch vom Ergebnis dieses Treffens in Kenntnis setzen:

Anwesend waren 1 Vertreter des Ensembles der Ruhrfestspiele, 1 Vertreter der "Volksfront", 2 Vertreter der Initiative gegen Ausländerfeindlichkeit, ein Vertreter des RJVD und ein Vertreter der MLPD.

Angesichts der Tatsache, daß wesentliche Teile jener Gruppen fehlten, die die Aktion

am 11.08. gegen die NPD-Kundgebung mittragen, sahen wir davon ab, eine Anti-Kriegstagskundgebung mit der Brechstange aus dem Boden zu stampfen. Jede Partei, Gruppe oder Initiative muß es selbst bewerten, daß ausgerechnet in diesem Jahr, zu einem Zeitpunkt verschärfter Kriegsgefahr und der größten Militärmanöver in der Geschichte der BRD, in Recklinghausen keine breite Antikriegstags-Aktion zustande kommt.

Die Marktordnung wurde einheitlich so eingeschätzt, wie in der Einladung vom 26.08.. Es herrschte auch Einheit darüber, gemeinsam gegen die Absichten vorzugehen, die Marktordnung für Antifaschisten, Demokraten und Kommunisten zu ändern bzw. mit dem Ziel, deren Aktivitäten zu behindern oder einzuschränken. Dazu wurde vorgeschlagen, ausschließlich zu diesem Punkt entweder in der ersten Oktoberhälfte (z.B. am 6.10.) oder Ende Oktober (27.10.)

bis Mitte November (10.11. oder 17.11.) eine Kundgebung ins Auge zu fassen. (Die anderen Samstage sind durch andere Aktionen am Ort oder überregional bereits "besetzt".) Notwendig ist dazu, vorher klarzubekommen, was eigentlich von der Stadtverwaltung gespielt wird, evtl. einen Entwurf der neuen Marktordnung und Beratungstermine der Ausschüsse zu bekommen. Das soll durch eine Bürgeranfrage geschehen. In Erwägung gezogen soll ferner, ob neben einer Kundgebung nicht ein Bürgerantrag an die Stadt gehen soll dafür Unterschriften gesammelt werden soll.

Sobald diese Informationen vorliegen, werden wir erneut breit einladen. Wir hoffen, daß dann die Wahlkampfstrapazen der "Grünen", der DKP und anderer soweit überwunden sind, daß es dann zu einem breit besuchten Treffen kommt.

Michael Bodin, Gregor Bihl (MLPD)

Betr.: Anonymer Leserbrief

Lieber Arno!

"Wenn es auch nach außen hin keine schwerwiegenden Vorfälle gegeben hatte, so darf sich jeder Demonstrant sicher sein, daß die Faschisten und Polizisten sein Gesicht, seine Bewegungen und Beziehungen der Leute untereinander fotografiert und gefilmt haben. Der Modetrend geht weiter zu schmucken Halstüchern über." So schreibt ihr im letzten 'Holzwurm'. Du wunderst dich, daß Leute keine Lust haben ihre Beziehungen und Gedanken allen öffentlich zu machen? Halstuch auf Demos, Namen (und Adressen) unter Briefe? Es wird dir wohl nichts Neues sein, daß zu den regelmäßigen


Lesern des 'Holzwurm' wohl die ... (Wort wurde aus Gründen des Selbstschutzes von der Redaktion gestrichen) vom 14. K gehören dürften. Auch wenn nicht zu Handlungen aufgerufen wird die SIE unter

Strafe stellen, sollen sie Namen nicht so leicht kriegen - einfach genug erklärt???

Freiheit und Glück!
Sven G.

**»...ein deutscher
Manchester Guardian:
frei, frisch, zuverlässig -
und nicht zuletzt
gut geschrieben...«**

die große schwedische Zeitung DAGENS NYHETER
über die Süddeutsche Zeitung



VHS-Veranstaltung zum 'Rechtsextremismus'

Wo wird Demokratie im Alltag schon erlebt?

Überfüllt war der große Saal des alten Kreishauses, als die Volkshochschule (VHS) zu einer Diskussionsveranstaltung zum Thema "Rechtsextremismus" einlud. Die überwiegend jugendlichen Zuhörer/Teilnehmer erlebten eine stark vom Kommunalwahlkampf geprägte Veranstaltung, konkrete Ergebnisse/Aktionsvorschläge waren kaum zu vermelden.

Auf dem Podium saßen neben dem Moderator Ulrich Seifert, hauptamtlicher Mitarbeiter der VHS:

- Dirk Fettback, vom Beruf Richter und ehemaliger Stadtverordneter der FDP in

Recklinghausen,

- Erich Wolfram, Oberbürgermeister und

- Karl-Klaus Rabe, freier Autor mit zahlreichen Veröffentlichungen zum Thema "Rechtsextremismus".

Spannung erhielt die Veranstaltung gleich zu Beginn durch eine eingeworfenen Frage des DKP-Kreisvorsitzenden Werner Reumke, der nach dem Auftrag der anwesenden Beamten des politischen Kommissariats (K14) fragte. Dem Moderator war diese Frage sichtlich peinlich und Ulrich Seifert wies einerseits auf den öffentlichen Charakter der Veranstaltung hin, andererseits auf die in der Verhangenheit gemachten Er-

fahrungen mit Störversuchen durch Faschisten.

Bereits beim Betreten des Gebäudes war die Präsenz zahlreicher Polizisten unübersehbar, die selbst die neue HOLZWURM-Ausgabe daraufhin überprüften, ob ein Impressum enthalten war. Stadtbekanntes Faschisten wurden allerdings nicht bei der Diskussion bemerkt.

Dirk Fettback hatte die sicherlich undankbare Aufgabe, die juristischen Aspekte des Problems darzulegen. Ausführungen, die sicherlich keinen der Zuhörer vom Hocker reißen konnten es sei denn, man wollte sich seine Meinung, dieser "Rechtsstaat" ist nicht mein Rechtsstaat bestätigen lassen.

"Es geht um das Nachleben des 'Nationalsozialismus in der Demokratie'. Vergangenheit ist alltäglich gegenwärtig, so auch in den antidemokratischen Einstellungen mancher Bürger. Wer dies nicht wahrhaben will, ist auf dem rechten Auge blind, ein hilfloser Antifaschist."

Unverständnis über die Entscheidungen der Gerichte, hier insbesondere der Verwaltungsgerichte, äußerte selbst Erich Wolfram. Er habe selbst mehrmals versucht, gerichtlich gegen die NPD vorzugehen, und er habe selbst den Justizminister eingeschaltet. All dies habe aber nicht gefruchtet. Die NPD und die ihr nahestehenden Gruppen seien zwar eine kleine, radikale Minderheit, man müsse den Anfängen allerdings wehren. "Wir haben bereits in der Vergangenheit viel dagegen gemacht, nicht spektakulär, vielleicht zu wenig. Wir werden jetzt an die Öffentlichkeit gehen."

Die nachfolgenden Diskussionen waren geprägt von einer Konfrontation zwischen Wolfram einerseits und Ver-

"Der Alltag der Jugendlichen muß sich ändern, Demokratie für sie erfahrbar machen. Solange aber die Ursachen des Vergangenen nicht beseitigt sind, solange der Nationalsozialismus in den Strukturen der Gesellschaft und im Bewußtsein vieler fortlebt, solange wird das unmöglich sein."

tretern der Grünen und der DKP andererseits. Werner Reumke warf der Stadt vor, ihre eigene Geschichte nur ungenügend verarbeitet zu haben, auch könne die NPD ungehindert Informationsstände aufbauen und die Deutsche Nationalzeitung sei an fast allen Kiosken erhältlich. Detlev Beyer (ebenfalls DKP) wies außerdem daraufhin, daß mit der Deutschen Jugend des Ostens (DJÖ) eine Organisation im Stadtjugendring vertreten sei, die eine revanchistische Politik betriebe. Hinzu komme, daß der Stadtverbandsvorsitzende der SPD, Helmut Marmulla, ein Denkmal für die DJÖ enthüllt habe.

Wolfram verteidigte wiederum die DJÖ (sie sei nach seinen Kenntnissen keine Gruppe, die revanchistisch denke) und wies daraufhin, daß die Stadt bereits in der Vergangenheit viel geleistet habe, um ihre Geschichte aufzuarbeiten.

In einer späteren Phase der Diskussion zeigt sich dann, daß die Besucher wesentlich mehr erwarteten als nur das Hichkack der Parteien. Die Beiträge von Karl-Klaus Rabe und Armin Tietz wurden mit viel Beifall aufgenommen, gingen sie doch in die Substanz. Das konnte auch VHS-Direktor Fröhlich nicht verhindern, der dazu aufrief nicht polemisch zu werden, womit er vor allem Erich Wolfram in Schutz nehmen wollte, einem verdienten Politiker", der zusehendst zum Ziel der Kritik wurde.

Rabe befaßte sich in erster Linie mit sozialpsychologischen Betrachtungen. Mit einer rationalen Argumentation sei Jugendlichen nicht zu kommen, die sich rechtsextremistischen Gruppen anschließen. Es ist weniger die Ideologie als das Gruppengefühl, soziale Gesichtspunkte, die ihn in das Fahrwasser der Faschisten trieben. In einer Gesellschaft, in der der einzelne nicht die Möglichkeit hat, Demokratie im Alltag zu erleben, könne das Problem nicht beseitigt werden.

Armin Tietz unterstützte diese Argumentation und erhielt viel Beifall als er den Begriff "Wohnzimmerfaschismus" in die Diskussion einbrachte und darauf verwies, daß alle paar Jahre wählen gehen keine Demokratie ausmache.

"Bedacht werden sollte ebenfalls, mit welchen Mitteln gegen Rechtsextreme vorgegangen wird. ...Wer gewalttätige Auseinandersetzungen provoziert oder beginnt, wird mit Gewißheit genau das Gegenteil von dem bewirken, was erreicht werden sollte. Jede Form der Gewalt im Kampf gegen den Rechtsextremismus in der Bundesrepublik ist fehl am Platz und zu verurteilen."

Unterstützung erfuhren diese Ausführungen übrigens auch vom Stadtverbandsvorsitzenden der Jungsozialisten, der eigene bzw. SPD-Schuld einräumte: "Mit der Allgemeinen Schulordnung haben wir sicherlich nicht zur Demokratisierung beigetragen"

Alle Zitate aus: Meyer/Rabe, Unsere Stunde wird kommen, Bornheim 1982, Lamuv-Verlag.

Bei der Beratung eines Programms zur Bekämpfung des Rechts-
extremismus und der Ausländerfeindlichkeit in unserer Stadt
bezweifelte CDU-Ratsmitglied Hans-Dieter Siepman, "daß es
der richtige Weg sei, in das Programm auch das 'junge forum'
der Ruhrfestspiele einzubinden. Rechtsradikalen mit Hilfe von
linksextremistischen Gruppen das Wasser abgraben wollen hieße
doch, den Teufel mit dem Belzebub austreiben zu wollen." (aus
RZ 21.08.84)

Der Geschäftsführer des 'jungen forum', Erich Auch, wehrte
sich in einem offenen Brief gegen diese Diffamierung und
konterte: "Ich betrachte Ihre Äußerungen als das Produkt
völliger Hilflosigkeit und Ihrem eigenen Unvermögen mit
rechtsradikaler und neo-nationalsozialistischer Ideologie
umzugehen."

Der HOLZWURM führte ein Gespräch mit Erich Auch und nahm die
Auseinandersetzung mit Siepman, der mittlerweile aus dem
Verwaltungsausschuß des 'jungen forum' ausgetreten ist, zum
Anlaß, das Thema 'Rechtsextremismus' aufzuarbeiten.

Holzurm: Erich, wie fühlt man
sich denn als Geschäftsführer
einer linksradikalen Organi-
sation?

Erich Auch: In der Zeitung
stand "linksextremistische
Gruppe" und wenn man davon
redet, redet man von einer
Gruppe, die nicht im Sinne
unserer Verfassung arbeitet.
Die Gegenüberstellung in der
Presse von "rechtsradikal"
und "linksextremistisch" ist
sicherlich nicht absichtlich
passiert. Radikal darf aber
jeder sein. Ich weiß auch
nicht, ob Herr Siepman das
so gesagt hat, er hat es ja
mittlerweile bestritten. Doch
das ist eigentlich egal,
wichtig ist, daß es so in der
Presse gestanden hat und sich
niemand genötigt sah zu re-
agieren.

HW: Und es ist auch nicht
zurückgenommen worden?

E.A.: Nein, nichts ist zu-
rückgenommen oder korrigiert
worden. Ich habe drei Tage

gewartet und habe dann
schriftlich erwidert in Form
eines offenen Briefes, weil
ich das für angemessen halte,
denn es war eine Angelegen-
heit, die öffentlich über die
'Recklinghäuser Zeitung' an
alle Leute herangekommen ist.

HW: Der offene Brief ist ohne
Veröffentlichung ...

"Ich finde das in
Ordnung, wenn jemand in
dieser Form einen Fehler
offensichtlich eingesteht..."

E.A.: Es sind nur Ausschnitte
aus diesem offenen Brief
veröffentlicht worden, nicht
der ganze Brief. Das habe ich
aber auch nicht erwartet.

HW: Aber die Antwort ist aber
dann doch die, daß Herr
Siepman zurückgetreten
ist aus der Verwaltungs-

ausschuß des 'jungen fo-
rums'.

E.A.: Ich finde das in Ord-
nung, wenn jemand in dieser
Form einen Fehler offensicht-
lich eingesteht und dann
daraus die Konsequenzen
zieht, das ist eine völlig
korrekte Sache.

"Ich kann nicht beurteilen,
ob die CDU hier schon
einmal etwas gemacht hat
oder nicht."

HW: Gab es in der Vergangen-
heit schon eine besondere
Form der Konfrontation
zwischen der Geschäfts-
leitung des 'jungen fo-
rum' und des Verwaltungs-
ausschusses?

E.A.: Nein. Seitdem ich Ge-
schäftsführer bin, jetzt seit
eineinhalb Jahren, ist ei-
gentlich nichts passiert ge-
gen den Willen auch der
CDU-Ratsmitglieder, die im
Verwaltungsrat vertreten
sind. - Ich bin aufgrund
dieser Reaktion von Herrn
Siepman im Finanz- und
Hauptausschuß ziemlich er-
schrocken gewesen und konnte
mir das eigentlich auch gar
nicht erklären. Ich habe
bevor ich reagiert habe, mich
bei Herrn Holtmann, dem Kul-
turdezernenten, der bei der
Sitzung dabei war, und auch
beim Vorsitzenden des Verwal-
tungsausschusses, Herrn Lüb-
bermann, vergewissert. Beide
haben mir unabhängig vonein-
ander versichert, daß dieser
Zusammenhang inhaltlich, so
wie er auch in der 'Reckling-

ständig behandeln

Junges forum '84

häuser Zeitung' abgedruckt war, so von Herrn Siepman von sich gegeben wurde. Aber 'darum will ich auch nicht streiten. Wichtig ist, daß das, was in dem Artikel gestanden hat von der Seite des Herrn Siepman keine Korrektur, keine Richtigstellung kam. Das ist das, was mich veranlaßt hat, zu reagieren. Ich habe auch vorher Verwaltungsausschußleute und Gewerkschafter hier am Ort gefragt. Die haben mir alle gesagt, darauf sollte, müßte ich reagieren. Ich habe sehr hart reagiert, aber die Sache insgesamt ist ja auch etwas, was ein Ausdruck der Zeit ist, in der sehr licherlich mit Begriffen umgegangen wird, und ...

HW: Willst Du damit auf die Gleichsetzung von links- und rechtsextrem hinaus?

Ich meine, daß wir uns mit diesen Gruppen anständig auseinandersetzen müssen."

E.A.: Ja, das ist ja nicht einmal eine Gleichsetzung. Herr Siepman hat auf der Ausschußsitzung ja von rechtsradikal und dann von von Linksrechtsextremismus gesprochen. Der Anlaß dieser Sitzung war ja erstmals begrüßenswert. Nur denke ich, daß die 30.000 DM für die Maßnahmen gegen den Rechtsextremismus in Recklinghausen zwar begrüßenswert sind, aber damit kriegt man das Problem nicht gelöst.

HW: Die CDU hat ja bislang keinerlei Initiative ergriffen, was gegen den Neonazismus zu erreichen.

"... trotz oder wegen der Politik hier in dieser Stadt gibt es Rechtsradikalismus."

Das ist ja auch in dem Vorwurf zu sehen, den du gemacht hast, daß diese

die CDU hier schon einmal etwas gemacht oder nicht. Ich habe diese Vermutung so in den Brief 'reingeschrieben, als Erklärung, daß jemand so reagiert - anders kann ich es mir nicht erklären. Daß er eigentlich von der eigenen Unsicherheit und eigenen Schwäche in Bezug auf diese Problematik ablenkt, indem er auf viel Schlimmeres, nämlich auf Extremismus hinweist, und dann das auch noch in einen Zusammenhang mit dem 'jungen forum'



Vom grünen Hügel in die Niederungen der Stadt: Erich Auch, Geschäftsführer des 'jungen forum', im Gespräch mit der Redaktion

Kritik von Siepman noch ein Ausdruck von eigener Konzeptionslosigkeit ist.

E.A.: Das ist meine Vermutung. Ich kann nicht beurteilen, dazu bin ich auch noch zu kurz in dieser Stadt, ob

bringt, mag ein Mißverständnis sein. Aber dieser Zusammenhang ist so dargestellt worden und der ist für die Institution, die ich zu vertreten habe, politisch in

Fortsetzung Seite 18

Junges forum '84

Fortsetzung: Interview mit
Erich Auch

keiner Weise tragbar und ja auch völlig dumm und herbeigezogen. Es weiß auch jeder, daß bestreitet auch keiner.

"Es gibt in diesem Land
keine Partei, die
ernsthaft eine
Alternative hat ..."

HW: Aber es ist doch sicher auch eure Aufgabe, sich Gedanken zum Thema zu machen?

E.A.: Ja, sicherlich ist es auch unsere Aufgabe, dort mitzuwirken, solche Initiativen zu unterstützen. Ich muß auch zugeben, daß ich mich ziemlich schwer tue, zu sagen, wo es genau lang gehen kann. Ich glaube, die Problematik von Extremismus auf der rechten Seite wird zum Teil überbewertet. Es gibt Gruppen so wie der Hoffmann oder so, die jetzt auch verurteilt werden, die - was noch nicht nachgewiesen ist -, aber, wo Morde geschehen und solche Sachen. Das ist nochmal 'ne Sache, die ist für mich nochmal etwas anderes als dieses Phänomen, daß junge Menschen durch die Stadt laufen, daß sie träumen von Deutschland als der Führungsnation der Welt und von Idealbildern, von Gesellschaftsbildern träumen, die wir für falsch halten.

Ich meine, daß wir uns mit diesen Gruppen auseinandersetzen müssen, anständig auseinandersetzen müssen. Mit diesen rechtsradikalen oder ganz konservativen Wertvor-

stellungen junger Menschen müssen wir uns auseinandersetzen. Wir müssen sie ernst nehmen, wir müssen sie anständig behandeln, wir dürfen sie nicht verbieten und wir dürfen sie auch nicht kriminalisieren. Vielmehr müssen wir Wege finden, mit ihnen ins Gespräch zu kommen und wir müssen Wege finden, unsere Demokratie, trotz aller Schwächen, die sie hat, und auch dem Auf und Ab, den es gibt mit Wirtschaft und Arbeitslosigkeit und allen Misseren, müssen wir das, was wir an dieser Demokratie wichtig finden offensiver und besser verkaufen als es in der letzten Zeit geschehen ist. Das ist auch mein Vorwurf, der auch aus dem Brief hervorgeht, daß ich gesagt habe, trotz oder wegen der Politik hier in dieser Stadt gibt es Rechtsradikalismus.

HW: Aber es steckt doch in dieser Formulierung 'trotz oder wegen dieser Politik', schon die Brisanz mit drin. Gibt es überhaupt, wie du gerade angedeutet hast, Leitbilder dieser Gesellschaft in der jetzigen Form, die alternativ vermittelt werden können?

"... von den Abgeordneten
der Stadt würde ich erwarten,
daß sie junge Neonazis
oder Rechtsradikale
zu Essen einladen, ..."

E.A.: Ich denke, daß das eine ganze Menge unserer Leitbilder in die Krise geraten sind. Es gibt in diesem Land keine Partei, die ernsthaft eine Alternative hat zu dem, was es an Krisen in unserer Gesellschaft gibt. Es gibt keine in sich schlüssige Lösung, die Arbeitslosigkeit zu beseitigen, es gibt ein ganz großes Problem über die

Wertvorstellungen überhaupt, über Arbeit die bei uns ja noch ganz oben ansteht, also derjenige, der arbeitet und anständig arbeitet, ist sehr hoch angesiedelt und gleichzeitig wird aber alles getan, daß immer weniger Arbeit da ist und in diesem ganzen Bereich gibt es keine Wertvorstellungen.

HW: Du hast vorhin davon gesprochen, daß man versuchen sollte, mit diesen Leuten ins Gespräch zu kommen, sie anständig zu behandeln, nicht zu kriminalisieren. Da stellt sich dann die Frage, mit welchen Maßnahmen du versuchen wolltest, mit diesen Leuten ins Gespräch zu kommen.

E.A.: Ja, es kommt darauf an. Also, von den Abgeordneten der Stadt würde ich erwarten, daß sie junge Neonazis oder Rechtsradikale zu Essen einladen, sich an einen Tisch setzen und sich anhören, was die für gesellschaftspolitische Ideale haben und was die erreichen wollen. Das wäre für mich der Kreis der Stadtverordneten, die gehen öfter mit Leuten essen mit allen möglichen Leuten, die Gäste hier in dieser Stadt werden anständig behandelt. Das finde ich alles in Ordnung und darum muß man mit diesen Leuten auch anständig umgehen, man muß sich anhören, was sie wollen.

So wie's hier in Recklinghausen gewesen ist, eine Gegendemo machen und so, löst es das Problem auch nicht. Ich bin nicht dagegen, daß man öffentlich kundtut, mit denen wollen wir nichts zu tun haben, aber es löst das Problem überhaupt nicht und es führt auch nirgends dazu, daß die jungen Menschen ihre gesellschaftspolitischen Vorstellungen öffentlich machen müssen und öffentlich kritisierbar werden. Diesen Zustand müssen wir erreichen.

Junges forum '84

HW: Der Journalist Klaus Rabe bei der VHS-Veranstaltung sagte, daß die meisten Jugendlichen, die sich einer neonazistischen Organisation zugehörig fühlen, rational gar nicht zu erreichen sind, nicht argumentativ. Das heißt, wer in undemokratischen Verhältnissen groß geworden ist, fühlt sich dann in solchen Verhältnissen geborgen.

"... ob der OB mit dem Dienstwagen nach Bonn fahren darf oder nicht."

E.A.: Ja, einerseits ist es richtig, daß man natürlich nicht mit allen sich an den Tisch setzen kann und die hören dann zu, sie sind sehr verunsichert und werden dies so auch nicht wollen. Aber ich glaube es nutzt nichts, wir haben gar keine andere Chance als das Gespräch und für eine gleichberechtigte Situation zu sorgen, wir müssen das versuchen, es ist unsere Pflicht.

HW: Vielleicht wäre es auch sinnvoll, die politischen Rahmenbedingungen in Schule, in Betrieb und wo auch immer, so zu ändern, daß Kinder und Jugendliche in frühen Lebensjahren demokratische Formen des Zusammenlebens lernen und praktizieren - das ist ja auch eine politische Frage.

E.A.: Gut, wir können jetzt einen Rundumschlag machen und sagen, es muß alles wieder demokratischer werden - das ist eh klar. Es wird ja auch versucht, von denen die es wollen. Aber trotzdem: viele Lehrer versuchen auch ihren Unterricht so zu machen, solche demokratische Formen mitgelernt werden, doch es scheint nicht zu reichen. Und was für mich die ganze Sache erschwert, ist, daß in der

Bundesrepublik aufgrund der Geschichte, auch der nationalsozialistischen Herrschaft, Radikalismus eigentlich schon nicht mehr zulässig ist, egal von welcher Couleur.

Es ist nicht die Bereitschaft da, sich mit extremen oder radikalen Positionen auseinanderzusetzen. Ich denke, daß in die Richtung mehr getan werden muß.

Was unsere Demokratie nicht attraktiver macht, ist das, was man in der letzten Zeit erlebt: daß die Parteien sich streiten, ob der OB mit dem Dienstwagen nach Bonn fahren darf oder nicht. Dieser Konflikt macht unserer Demokratie für Jugendliche nicht attraktiver.

HW: Nun ist die Frage, ob parlamentarische Politik überhaupt attraktiv gemacht werden kann - für Jugendliche. Wo der Jugendliche sich von vornherein darüber klar ist, daß dort eine Verfilzung stattfindet und bestimmte Machtinteressen mitspielen, und daß dieser demokratische Anspruch mehr Ideologie ist als wahr.

"Politische Gruppen
wie die DKP,
sind so unglaubwürdig,
einfach ein Witz."

E.A.: Ja, nur wenn es keine attraktive Ideologie gibt, die auch praktisch keinen Rückhalt findet, geht es wirklich darum, daß, was wir haben, besser zu machen und zu verteidigen. Da könnt ich mich jetzt Reformisten nennen, es gibt keine Modelle für mich, die eine Attraktivität haben und praktizierbar sind. Daß die 'Grünen' jetzt anfangen, gut, das muß man sehen, wie weit sich das in Wahlstimmen niederschlägt, und falls sie in den Rat der

Stadt einziehen, wie sie sich praktisch verhalten. Aber da steckt ja auch nicht was völlig neues hinter, sondern das ist ja auch nur Parlamentarismus. Das, was die Grünen heute als Programmatik haben, ist das, was die SPD vergessen hat oder nicht gemacht hat. Aber das ist ja nichts anderes.

Politische Gruppen wie die DKP, die eine andere Gesellschaftsordnung will, sind so unattraktiv, so unglaubwürdig, und das, was sie vorschlagen auf dem Hintergrund der DDR, einfach ein Witz. Das nimmt ja auch keiner ernst. Also die Frage, die ungeklärt ist, ist, wie weit man in der öffentlichen Auseinandersetzung mit Rechtsradikalen denen ein Forum schafft - was man ja nicht will, politisch, weil man das ja nicht vertritt, wie weit das aber notwendig ist und man da durch muß, wenn man Demokratie ernst nimmt, wenn man Meinungsfreiheit ernst nimmt. Sie müssen Möglichkeit haben, ihre Gesellschaftskonzepte vorzustellen. Wenn sie zu Mord und Terror und was weiß ich aufrufen, dann nicht. Aber so lange sie das nicht tun, muß es Möglichkeiten geben, daß sie es tun und wir uns dazu verhalten können - gleichberechtigt.

Das halte ich praktisch für sehr schwierig, eine Veranstaltung zu machen, z.B. beim 'jungen forum', wo man Rechtsradikale einlädt und wo dann auch alle anderen kommen, wo es dann wirklich so geht, daß sich alle anständig miteinander unterhalten. Das kann ich mir noch nicht vorstellen.

NATO-MANÖVER in Recklinghausen

Die britische Kaserne in der Maybachstraße in Recklinghausen-Ost wurde jetzt in das größte Manöver der britischen Rheinarmee seit dem 2. Weltkrieg einbezogen.

Am Wochenende des 15./16. September kommen ca. 1.500 britische Reservisten per Bahn aus Großbritannien an. Am Montag oder Dienstag wurden ca. 1.600 Fahrzeuge aus den Depots im ehemaligen Eisenbahn-Ausbesserungswerk über die Maybachstr., Werkstättenstr., Herner Str. zur Autobahnauffahrt Süd gefahren. Jeweils in Kolonnen von ca. 50 Fahrzeugen. Von dort ging es nach Haltern in die Borkenberge, in die sogenannte hintere Kampfzone des Angriffsmanövers "Lionart". Vereinzelt Luftangriffe wurden in die Nähe des Depots geflogen. Auf dem Gelände der Kaserne wurden Gefechtsstände errichtet, einer direkt neben dem Haupteingang der Kaserne. Daß dabei auch der Einsatz von ABC-Waffen geübt wurde, konnte man recht deutlich daran erkennen, daß die Wachmannschaft ABC-Masken trug. Offenbar wurde davon ausgegangen, daß Recklinghausen während eines Angriffs ABC-verseucht worden sei. Was das für die Zivilbevölkerung bedeutet, kann sich jeder ausmalen.

Offenbar hatten die Mitplaner des Kriegsmanövers in Recklinghausen mit Widerstand der Recklinghäuser Friedensbewegung gerechnet. Ständig stand während des ersten Teils des Manövers ein Polizeiwagen vor der Kaserne in der Werkstättenstr. Zusätz-

lich stand ein Streifenwagen im Bereich Herner Str./Blitzkuhlenstr./Maybachstr. Während der Hauptfahrzeugbewegungen stand dazu dort noch ein Zivilwagen vom 14. Kommissariat.

An den Manövern in Recklinghausen waren ja auch Kreisämter des Militärfreundes Marmulla beteiligt. Die Recklinghäuser Polizei tat ein übriges. Die deutschen Militärs in Recklinghausen wurden vom Oberstleutnant Obergfell im Verteidigungskreis-Kommando am Elper Weg befehligt.

Außer der Recklinghäuser

Volksfrontgruppe, die eine Manöverbeobachtung durchführte, nahm die Recklinghäuser Friedensbewegung vom größten Manöver in Recklinghausen nach dem 2. Weltkrieg keine Notiz. Man war mit der Vorbereitung von Menschenketten und Menschennetzen befaßt, die Nato-Kaserne in Recklinghausen am Ort wurde einfach nicht wahrgenommen.

Dies ist in erster Linie ein Erfolg der Nato-Freunde in der Recklinghäuser SPD. Schon seit Jahren gelingt es Wolfram die Kaserne an der Maybachstr. unter der verharmlosenden Bezeichnung "Preston Baracks" salonfähig



zu machen. Der Kommandant gehört zur Stadtprominenz. Recklinghäuser Feuerwehren feiern mit britischen Berufssoldaten Verbrüderung. Kinder vom Abenteuerspielplatz in den Heuwiesen dürfen auf den Schützenpanzern rumklettern. Der Recklinghäuser SPD gelingt es sehr gut diese Militärverbundenheit unter dem Städteparterschaft-Brimborium zu verkaufen. Für den Recklinghäuser DGB zählen nur die 120 todsicheren deutschen Arbeitsplätze.



Schützenpanzer der britischen Rheinarmee beim Verlassen der Kaserne an der Maybachstraße

Dabei ist gerade die Rheinarmee eine äußerst aggressive Armee. Einheiten der Rheinarmee waren an dem blutigen Krieg auf den Malediven (Falkland) beteiligt. Zwischen 5.000-8.000 Soldaten der Rheinarmee befinden sich in Nordirland, wo sie das irische Volk blutig unterdrücken.

Von den 60.000 Berufssoldaten der Rheinarmee werden ständig Einheiten für den Einsatz in Nordirland gedrillt. Auf dem Truppenübungsplatz Bergen-Hohne sind Straßenzüge von Belfast originalgetreu aufgebaut, um britische Söldner auf den Kampf in Nordirland vorzubereiten.

Auf dem Truppenübungsplatz Sennelager bei Bielefeld gibt es ebenfalls Straßenzüge irischer Städte. Da darf dann auch schon mal der Bundesgrenzschutz den Bürgerkrieg üben.

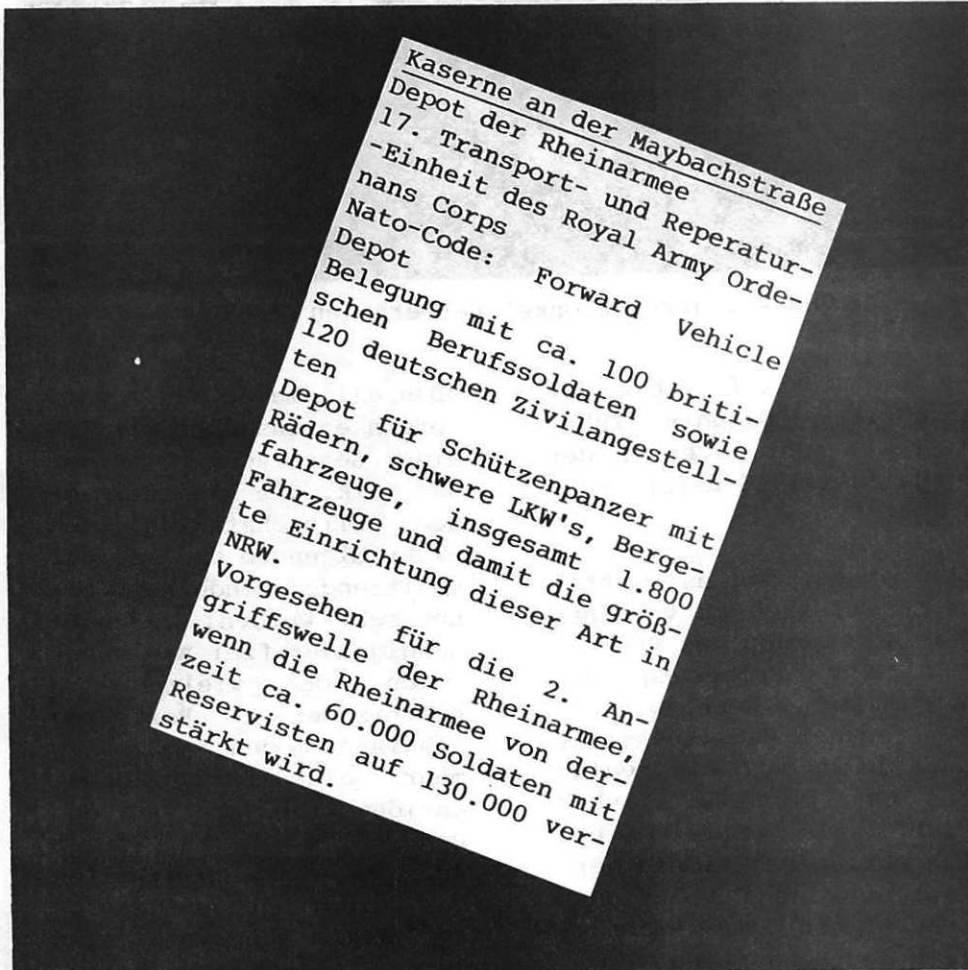
Seit 1971 sind insgesamt über 2.000 Menschen den britischen Söldnern zum Opfer gefallen. Sie wurden bei Unruhen erschossen, zu Tode gefoltert, aus dem Fenster geworfen, durch Gummigeschosse getötet, bei Killereinsätzen zu Tode gesprengt. An allen diesen Einsätzen waren die britischen Söldner der Rheinarmee beteiligt.

Sigi



VERANSTALTUNGSHINWEIS

Die "Volksfront" führt am 26. Oktober, um 19.00 Uhr, im Autonomen Zentrum, Münsterstr. 2a, eine Veranstaltung unter dem Titel "Britten raus aus Recklinghausen - Solidarität mit dem irischen Volk" durch.



Herbert Wehner :

"Nach wie vor bin ich Anarchist"

"Krach, Grüner Hausseggen hängt schief! - Spitzenkandidat kommt vom KBW." So oder ähnlich klingt es, wenn Parteien in Wahlkampfzeiten versuchen, sich gegenseitig an den Karren zu fahren. Aber nicht nur Politiker der 'Grünen' haben "dunkle Flecken" in ihrer politischen Vergangenheit. Auch Herbert Wehner, dessen Name Mitte September die hiesige SPD-Partei-zentrale an der Paulusstraße erhielt, hat in dieser Hinsicht einiges zu bieten.

Die Tageszeitungen waren voll des Lobes über den "großen Politiker". Für Oberbürgermeister Erich Wolfram war es "ein historisches Ereignis" als "der große, alte Mann der deutschen Sozialdemokratie zum Rathausempfang erschien" ('RZ' 15./16.9.84).

Dem schmalztriefenden Artikel der 'RZ' (Recklinghäuser Zeitung) ist weiterhin zu entnehmen, daß "respektvolles Schweigen in den Reihen der geladenen Gäste" herrschte, als "ein Kapitel deutscher Nachkriegsgeschichte" den Saal betrat.

An die Vorkriegsgeschichte erinnern sich Herbert Wehner und seine politischen Freunde wohl weniger gerne, paßt sie doch so gar nicht in das makellose Bild des aufrechten Sozialdemokraten.

Daß Wehner von 1927 bis 1942 Mitglied der KPD war, dürfte noch eher bekannt sein, als die Tatsache, daß er in den 20er Jahren der "Anarchistischen Vereinigung" angehörte. Zu deren Mitgliedern gehörten auch die Schriftsteller Erich Mühsam und Rudolf Rocker zählten. In dieser Zeit schrieb Wehner auch Artikel für die Zeitschrift "Revolutionäre Tat".



Und wer erteilt Onkel Herbert den Segen?

In einem Artikel unter der Überschrift "Bakunin führt zum Sieg!" schrieb er in der Ausgabe Juli 1926 unter anderem:

Er zeigte, daß es wichtiger sei, sich zu vereinen zur Zerstörung des Staates und zur Eroberung der Wirtschaft. Wenn wir im Besitze der Betriebe sind, dann haben wir ein reales Unterpfeil wirklicher Macht, als wenn wir uns auf Parlamensaktionen verlassen. Alle Revolutionen bestätigten die Richtigkeit der Behauptung.

"Das allgemeine Wahlrecht, sofern es ausgeübt wird in einer Gesellschaft, in der das Volk, die Arbeitermassen wirtschaftlich von einer Eigentum und Kapital besitzenden Minderheit beherrscht werden, so unabhängig oder frei sie sonst seien oder vielmehr in politischer Beziehung scheinen mögen, wird nie mehr als illusorische, antidemokratische und den Bedürfnissen, Instinkten und dem wirklichen Willen der Völker entgegengesetzte Wahlen hervorbringen können." (Bakunin, Werke,

Fast neue Nature-Schuhe, Gr. 38, (orthop. Schuhe mit Minus-Absatz) für DM 70 umständehalbe zu verkaufen. S. Gniza, Reitzensteinstr. 50, RE, Tel. 2 98 53

Suche preisgünstig Universal-Wohnzimmer-Brennofen. Telefonisch erreichbar Mo-Fr um 17 Uhr: RE 1 46 35

Hallo liebe Scarlett !
Alles liebe zum Geburtstag wünscht dir

Arno

PS: Was macht dein Führerschein ?

Gasherd (3-flammig) gegen
Spende für'n Holzwurm zu
verschenken.

WG Paulusstr. 13
Tel. 02361/182531

ist ... "

Band 1, Seite 17). Ich bringe diese Zitate, um zu zeigen, wie durchaus klar Bakunin die Verhältnisse durchblickte. Wäre ihm die sozialistische Bewegung gefolgt, wir ständen heute nicht an dieser Stelle, ein gewaltiges Stück wären wir dem Ziele näher."

An gleicher Stelle erklärt er einige Seiten weiter: "Nach wie vor bin ich Anarchist..." Ein Jahr später schlug Wehner all diese feierlichen Bekenntnisse in den Wind, um ein Pöstchen in der KPD anzunehmen.

Ob Herbert Wehners Weggang ein Verlust für die anarchistische Bewegung war, will ich an dieser Stelle nicht beurteilen. Fest steht jedoch, daß die Kasser der "Anarchistischen Vereinigung", die Wehner nach Berichten ältere Genossen bei dieser Gelegenheit auch gleich mitgehen ließ, einen ziemlich großen Verlust für Mühsam und seine Genossen bedeutet.



Teilnehmer für Theaterworkshop gesucht vom 12.-16. Dez. Mittwochs, donnerstags, freitags am Nachmittag. Beitrag: DM 50. Kontakt: Marianne Sterner, Herner Str. 13, RE, Tel. 2 94 19.

Suche Couch für unsere Küche.

WG Paulusstr. 13
Tel. 02361/182531

Suche täglich MfG nach Bochum, Richtung UNI zwischen 8.00 Uhr bis 9.00 Uhr hin und 16.00 Uhr und 17.00 Uhr zurück.

Manu Driesch, Tel.: 02361/182215

Immer Meer = eine maritime Utopie

Die Vorankündigung im Programmheft des "jungen forum" hörte sich vielversprechend an:

Das Stück entstand als Auftragsproduktion der DGB-Jugend und des jungen forum. "Immer Meer" erzählt die Geschichte von fünf Menschen, die als Besatzung einer Hafenbarkasse manchmal Schwierigkeiten haben, mit dem täglichen Einerlei einer Hafenrundfahrt zurecht zu kommen. Immer im Kreis und immer die Salzlucht des nahen Meeres in der Nase, gibt es eine Verlockung, auszubrechen, auf große Fahrt zu gehen. Träume, Hoffnungen, Wünsche tauchen am Horizont auf, und die Utopie eines anderen Lebens gewinnt Kraft gegen den routinierten Alltag.

Mit viel Komik und Aktion, voller Spannung bringt das Filou Feo Theater, Hamburg, die Fragen junger Menschen nach ihren Zukunftserwartungen auf die Bühne.

Mit allen Widersprüchen, Stärken und Schwächen werden uns tragische, komische und lebensfrohe "Figuren" vorgestellt, die den Zuschauer nicht nur zum Lachen bringen.

Nun ja, war auch ganz lustig, auch action - aber spannend? In einer bestimmten Sorte Tabakblättchen steht neuerdings immer ein Spruch: "A ship in an harbour is safe, but that is not what it is built for." Genauso platt war die Aussage des Stückes: Nicht im Hafen bleiben, sondern Risiko wagen und auf's offene Meer hinausfahren. Dieses Bild sollte der Zuschauer dann wohl auf sein Leben übertragen, als Ansporn für seine Lebenslust und seinen Lebensmut.



Auch die "Träume, Hoffnungen und Wünsche", die während des Stückes "am Horizont auftauchen" waren nicht viel ansprechender. Der Kapitän, der auf einen "Dreispitz" abfuhr und sich gleich wie Störtebecker fühlte, wirkte genauso lächerlich wie die Künstlerin, die den sagenhaft originellen Wunsch hatte, einfach zu verreisen, in den Süden oder sonstwohin.

Die Resonanz beim Publikum war nicht gerade erfreulich. Der Applaus bei der Premiere war etwas schlapp und die

anschließenden Gespräche in der Eingangshalle ließen eher negative Einschätzungen vernehmen.

Schade drum - denn das Thema wäre in anderer Ausführung sicherlich ansprechender gewesen, auch die Schauspieler haben eine Menge Gelächter durch wirklich komische und überraschende Einlagen hervorgerufen, aber das kann nicht ausreichen, den platten und teilweise verwirrenden Inhalt des Stückes wiedergutzumachen.

Ina





Jeans-Sparen:

das frühe Gefühl für die sichere Rücklage.

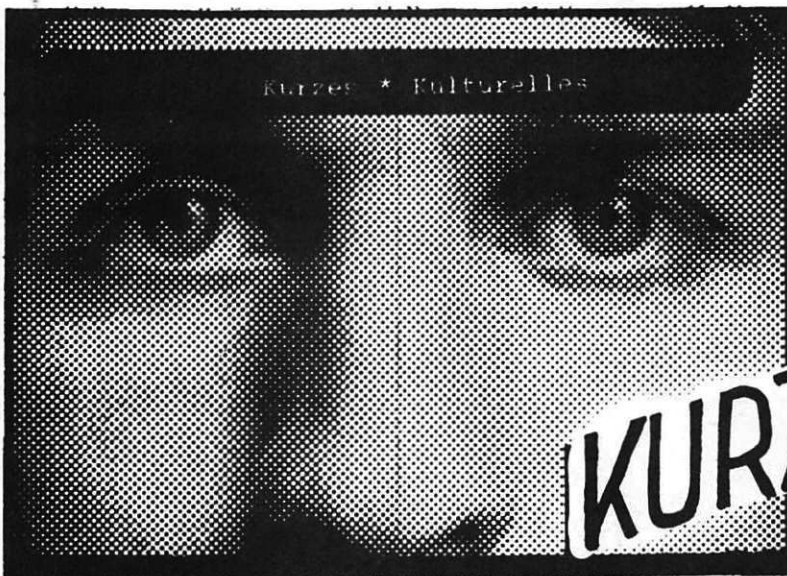
Jeans-Sparen:

damit das Taschengeld Zinsen bringt.

Wir bieten mehr als Geld und Zinsen.



Volksbanken · Spar- und Darlehnskassen



Peter Bursch/Klaus "Major" Heuser
 BAP für Gitarre - alle Texte und Griffe von der ersten bis zur Live LP
 Edition Melodia Hans Gerig
 29,80 ???

Wie der Titel schon sagt, sind in diesem Buch sämtliche bis jetzt veröffentlichte Songs enthalten. In Zusammenarbeit von BAP-Gitarrist Klaus "Major" Heuser, der auch einen Teil der Melodien der Gruppe (z.B. "Verdamp lang her") geschrieben hat, und Peter Bursch, jedem Gitarrespieler ein Begriff (...der Name bürgt für Qualität), ist ein Buch entstanden, in welchem nichts vergessen wurde. Schwierige Wörter wurden übersetzt, Kapodaster-Tabelle ist vorhanden und erklärt, zu fast allen Liedern ein kurzer einführender Begleittext zugefügt. Bei den Songs der ersten LP stehen leider keine Noten dabei (wurde der Platz knapp?). Besonders gut finde ich, daß die Griffe immer bei den Liedern stehen und nicht wie bei anderen Büchern, immer noch hinten zur Griff-tabelle umgeschlagen werden muß. Habe ich noch was vergessen? Ach ja, die Fotos. Qualitativ nicht die besten, zur Auflockerung erfüllen sie aber ihren Zweck. Gitarrespielende

BAP-Fans werden um diese 142 Seiten nicht herumkommen.

Anke

Hippopotamus - eine neue Kinderzeitung

Hippopotamus ist eine Zeitung für 7 bis 12jährige Kinder, und darüber hinaus ein Arbeitsheft für Erzieher, Eltern und Lehrer. Hierbei handelt es sich um eine Zeitung, die nicht nur durchgeblättert werden soll, um dann in der Papiersammlung zu verschwinden, vielmehr ist an eine Themenerarbeitung in Form von Spiel und Spaß gedacht.

Eine Kinderzeitung, konsequent durchgängig vom Thema her, fehlt bis jetzt. Kinder erfahren durch alle Medien hiervon und davon etwas, vermischt mit den eigenen Phantasien ergibt sich oft ein verschwommendes Bild. HIPPOPOTAMUS ist keinswegs eine Kinderzeitung ohne Phantasie, jedoch eine Zeitung, die darüber hinaus eine Sensibilität zu den verschiedenen Problemfeldern eines Themas erreichen will.

HIPPOPOTAMUS gibt es bei: Wolfgang Bort, Postfach 60 02 23, 4630 Bochum 6.
 HIPPOPOTAMUS erscheint viermal im Jahr. Jahreabo 15 DM. Einzelheft 4,- DM. Weitere Mitarbeiter werden gesucht.

"Klassik zum Zuhören und Selberlesen "Balladen für Kinder" nennt sich die neueste Arbeit von Lutz Görner, die als Buch mit Kassette vor einigen Monaten neu auf dem Markt kam und dort positive Resonanz fand. Jetzt stellt Lutz Görner dieses Balladen-Programm in einer szenischen Form dar. Diesmal wird es ein kleines Schauspiel. Carlo Schellemann, der Illustrator des Buches gestaltet das Bühnenbild. Da wird es Diaprojektionen, "Schwarzes Theater", Schattenspiele, Rollbilder und viel Musik geben. Also alles Sachen, die Kindern (und nicht nur diesen) viel Spaß verspricht und gleichzeitig zeigen sollen, wie schön und erregend die Inhalte der alten Balladen sind. Erstmals nach Beginn seiner Rezitatorenlaufbahn wird Lutz Görner in einigen Szenen in Kostümen auftreten, beispielsweise beim Vortrag des Heine-Gedichtes "Launen der Verliebten" wird er als "Braut" erscheinen - man kann also durchaus gespannt sein.

Die Veranstaltungstermine sind zu erfahren beim Theaterforum Köln, Ehrenstr. 100 (Tel.0221/242555).

Billigflüge....Weltweit
 Besonders preiswerte Flüge bietet die "Travel Overland" an. Z.B.: Athen 195DM, Istanbul 195DM, Malorca 190DM, jeweils einfacher Flug zu festgelegten, mehreren Terminen.

Und nach New York gehts schon ab 399DM und nach San Francisco für 490DM. Noch ausgefallener sollen die Gruppenreisen sein, z.B. zum Festival Lateinamerikanischer Musik in Kuba.
 Genaue Abflugtermine und vollständige Informationen:
 TRAVEL OVERLAND
 Barerstr. 73a
 8000 München 40
 Tel. 089-2716447

Aufruf an alle sozialen pädagogischen und kulturellen
Initiativgruppen in NRW.

Eine Bestandsaufnahme sozialkultureller Initiativen in NRW ist Teil unserer Untersuchung über Arbeit und Wirkungsweise von Gruppen im Wohnumfeld- und Freizeitbereich. Wir wollen ein möglichst vollständiges Bild aller selbstorganisierten sozialen, pädagogischen und kulturellen Initiativen in NRW erstellen. Wir tun dies als Sozialwissenschaftler im Rahmen der parteipolitisch unabhängigen Stiftung "Die Mitarbeit", die sich als Mittler zwischen Basis und Politik/Verwaltung versteht. Von ihr wurden in der Vergangenheit bereits zahlreiche Initiativen beraten und gefördert.

Um diese Arbeit erfolgreich durchzuführen und mit belegbaren Zahlen über Umfang und Tätigkeit der Initiativen Einfluß auf politisches und Verwaltungshandeln nehmen zu können, bitten wir Euch um Unterstützung. Bitte setzt Euch mit uns in Verbindung!!! Wir schreiben Euch dann an, um Informationen über Tätigkeitsbereiche, Umfang und Probleme Eurer Arbeit zu erhalten.

Wir wollen mit dieser Untersuchung dazu beitragen, daß Initiativenarbeit stärker öffentlich gefördert wird; deshalb brauchen wir die Angaben. Bitte schreibt oder ruft an bei:

Hartmut Brombach
c/o Stiftung DIE MITARBEIT
An der Esche 2
5300 Bonn 1
Tel.: 0228/630023

Internationales Theaterseminar

Einen internationalen Theater-, Tanz und Zirkusworkshop veranstaltet das Gustav-Stresemann-Institut vom 27. Dezember bis 5. Januar. Der Teilnehmerbeitrag (einschl. Unterbringung und Verpflegung) beträgt 315 DM.

Nähere Informationen über: Jeanine de Heus oder Eckhard Schöller, Haus Lerbach, 5060 Bergisch Gladbach (Tel. 02202/31021).

Vom 5.-12. Dezember findet unter dem Thema "Im Kampf gegen die Arbeitslosigkeit - welchen Beitrag leisten Betriebe in Selbstverwaltung und Institutionen der Wohlfahrtspflege zur Schaffung usw." statt. Zusammenarbeit der beiden Gruppen, Austausch der Ziele und Handlungsansätze im Kampf gegen die Arbeitslosigkeit stehen im Mittelpunkt der Diskussionen. Teilnahmebeitrag: DM 45,-.

Anmeldungen und Anfragen an: Heimvolkshochschule "Alte Molkerei Frille", Freithof 16, 4953 Petershagen, Tel. 05702/9771.

Rhinozerus
Spielpädagogik in der Aus-
uns Weiterbildung

Für alle Spiel- und Theaterinteressierte bietet die RHINOZERUS - Spielwerkstatt für Erwachsene gleich mehrere Veranstaltungen an: "Maskenspiel mit Musik" und "Theater für Anfänger" (beide 29.10.), "Bewegungsspiele für Kinder und "Kreativer Tanz" (beide ab 13.11.), Spielzeug testen & herstellen (ab 27.11.) sowie "Spiele für alle - kleine Spielsammlung für verschiedene Gruppen" (ab 4.12.).

Nähere Informationen gibt es im spielpädagogischen Informationsladen RHINOZERUS, Viehoferplatz, 4300 Essen 1, Tel. 0201/234186, täglich von 14-18 Uhr.

Vom 16.-18.11. November findet unter dem Thema "Zwischen Lohnarbeit und Selbsthilfe - wo kann es langgehen?" ein Seminar statt, für alle diejenigen, die sich über ihre Perspektive in Arbeit und Leben noch nicht klar sind, die Interesse sowohl an einer persönlichen als auch theoretisch orientierten Diskussion der Perspektive der Arbeitsgesellschaft haben. Theoretische Texte wie auch die Hinterfragung des eigenen Verhältnisses zur Arbeit und zum Beruf stehen im Vordergrund. Kosten für die Teilnahme: 45 DM.

Kurzes * Kulturelles

KULTURELLES

Das "Theaterkohlenpott" spielt "Blick zurück in Zorn" von John Osborne.

Der Autor: John Osborne, der als angry young man no.1 (AYM wurde seine Autonommer) das Lebensgefühl einer ganzen Generation in den 50er Jahren artikulierte und dadurch zu Weltruhm gelangte, kam als Kind des "unteren Mittelstandes" am 12.12.1929 in Chelsea bei London zur Welt. Kindheit und Jugend verbrachte er in ärmlichen Verhältnissen. Durch viele Krankheiten ein unregelmäßiger Schüler, wurde er schließlich vom College geworfen, weil er einen Lehrer geohrfeigt hatte. Danach war er abwechselnd als Journalist, Privatlehrer und Schauspieler tätig, dazwischen arbeitslos und schrieb dann seine ersten Stücke.

Durch den "Wanderschauspieler" Barry O'Brian erhielt er eine Stelle als Regieassistent. Seinen Durchbruch hatte er mit "Blick zurück im Zorn", das 1956 unter der Regie von Tony Richardson uraufgeführt wurde von der English Stage Company, einer damals gerade gegründeten Truppe, die das Forum der neuen englischen Dramatikergeneration im Royal Court werden sollte und sämtliche Werke von Osborne kreierte.

Das Stück: "Der junge Held Jimmy Porter hat es trotz Hochschulbildung und sonstiger Fähigkeiten lediglich zum Mitbesitzer eines nicht sehr einträglichen kleinen Bonbonladens gebracht. In einer schäbigen Einzimmerwohnung spielt sich sein Ehekrieg ab, richtet er seine Wutausbrüche gegen alle und alles, gegen seine lammfromme Frau Alison, seine Freunde und Nachbarn, gegen die gotterbärmlich langweiligen Sonntage und die Monarchie, gegen die Gesellschaft und ihre verlogenen Ideale, für die die Väter starben. Alle Versuche des Mansardenrebellen, sich zu bewähren, scheitern an der verständnislosen Selbstgerechtigkeit und Zufriedenheit der Menschen in einer stagnierenden Epoche."

John Osborne, "Blick zurück im Zorn", Frankfurt am Main, 1958.)

Vom 9. Dezember bis zum 20. Januar soll in der Kunsthalle Recklinghausen die Ausstellung "Sammeln-Sammelsurium" gezeigt werden. Vorgestellt werden sollen Sammlungen aus

Privatbesitzen, sozusagen eine Darstellung schöner Hobbys. Wer sich an der Ausstellung beteiligen möchte, wende sich bitte an die Kunsthalle (Tel. 587391).

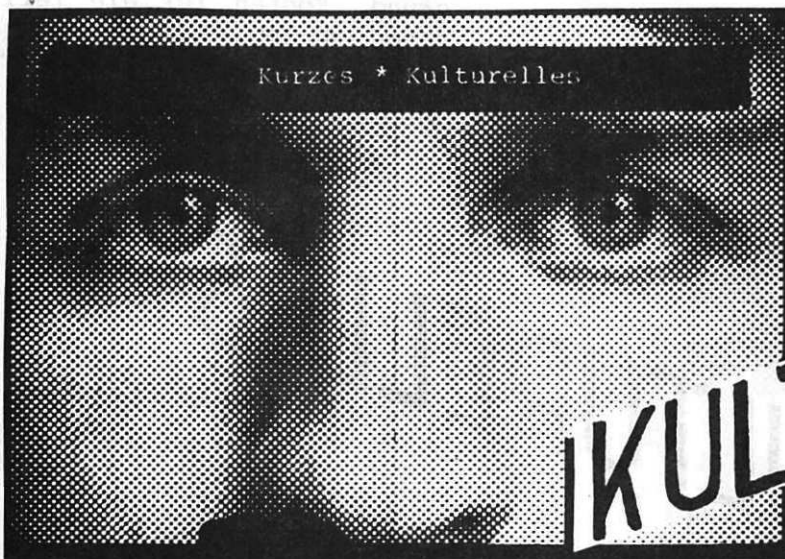
Kabarettist Ruge schreibt neues Theaterstück
Festspielensemble mit drei Uraufführungen

Mit Volldampf in die nächste Phase: gleich drei neue Projekte sind in den Theaterferien beim Ensemble der Ruhrfestspiele in Arbeit.

Inzwischen sind die Proben für das neue Stück des Münchener Kabarettisten Ruge angelaufen. Titel: "Wer bezahlt die Zeche? Ein Stück über das Zusammenleben im Ruhrgebiet." Helmut Ruge ist auch bei den Ruhrfestspielen längst kein Unbekannter mehr. Sein Spiel für das Leben "Noch sind wir nicht tot" wurde nach der Uraufführung bei den Ruhrfestspielen 1982 vom Fernsehen aufgezeichnet. Seine neue Theatergeschichte handelt von dem türkischen Bergarbeiter Erdal, der eines Tages feststellt, daß auch etliche derjenigen, die ihm heute feindlich gegenüberstehen, selbst einmal Gastarbeiter im Revier waren.

Von der Tasche, daß der Autor des Stückes Kabarettist ist, werden sich die Besucher bei der Uraufführung am 20. Oktober im Theater im Depot überzeugen können. Regie führt Bernd Köhler. Das Projekt läuft im Rahmen der großangelegten Aktion "Kultur NRW 84" und wird vom Kultusministerium bezuschußt.

Eine zweite Gruppe des Ensembles produziert zur Zeit



KULTURELLES



Straßentheater. Gemeinsam mit Arbeitsloseninitiativen wollen die Schauspieler die Größe der Maschen im sozialen Netz untersuchen und die Ergebnisse der Untersuchung in kurzen Szenen theatralisch auf die Straße bringen. Titel: "Meiers Sturzflug".

"5 Blaue und ein Mann im Schrank" heißt die dritte Produktion. In dem "Revierschwank mit beschränkter Hoffnung" von Jürgen Fischer geht es drunter und drüber, weil einige Frauen nicht länger auf Aktivitäten ihrer Männer warten wollen und kurzerhand das Sozialamt zum Selbstbedienungsladen erklären. Immerhin geht es um die Zukunft des Ruhrgebietes, und damit um ihre eigene Zukunft. Mit viel Witz und freundlicher Provokation wollen die Schauspieler ihren Beitrag gegen einen Ausverkauf der ganzen Region leisten. An den Vorbereitungsarbeiten zu der mobilen Produktion waren auch Arbeiter und Angestellte der Dortmunder Hoesch Werke und aus dem Bergbaubereich beteiligt. Die Uraufführung ist im November.

Dr. Elmar Altvater
am 26.-28.10.84 in Schwerte
Teilnehmerbeitrag: 40 DM.

Warum dauert die Wirtschaftskrise schon so lange an? Was hat das amerikanische Haushaltsdefizit mit unserer Arbeitslosigkeit zu tun? Warum sind die Zinsen in den USA so hoch? Wie sollen hochverschuldete lateinamerikanische Länder ihre Schulden bezahlen? Gibt es einen baldigen Zusammenbruch des Banken- und Währungssystems? Wer muß für die Folgen geradestehen? Kann es noch eine eigenständige nationale Wirtschaftspolitik - egal ob konservativ oder reformistisch - geben? Wird es einen neuen langen Auftritt mit Hilfe neuer Technologien geben? Oder müssen wir in der Tat davon ausgehen,

daß Europa eine altindustrialisierte niedergehende Region ist, die in der Welt künftig keine herausgehende Rolle mehr spielen wird?

Diese und viele andere Fragen drängen sich täglich auf, wenn man Nachrichten hört oder Zeitung liest. Sie sind aber auch entscheidend, wenn man alternative Politikansätze - gleich ob kommunalpolitisch oder in der 3. Welt-Bewegung - formulieren und zur Geltung bringen will. All diese Fragen sollen jedenfalls auf unserem Wochenendseminar behandelt werden. Wenngleich einige Grundkenntnisse der Wirtschaftspolitik und der politischen Ökonomie erwünscht sind, eignet sich das Seminar sowohl zur Einführung wie zur Auffrischung und Ergänzung von Kenntnissen. Anmeldungen bitte schriftlich beim Bildungswerk der Humanistischen Union. Den Teilnehmerbeitrag von 40DM (für Unterkunft und Verpflegung) bitte vorher auf das unten angegebene Konto überweisen. Anfang Oktober wird an die angemeldeten Teilnehmer ein detailliertes Seminarprogramm verschickt, darüberhinaus wird es vorbereitete Literatur geben. Bildungswerk der Humanistischen Union
Kronprinzenstr. 15
4300 Essen
PSchA Essen 236106-438

FAHRSCHULE CARLHEIM	
Selt 1934	
Inh. Wilhelm Nörenberg	
4350 RECKLINGHAUSEN	
☎ (0 23 61) 2 26 88 + 2 45 13	
Büro und Unterrichtsraum: Caspersgäßchen 2 (Ecke Große-Geld-Straße)	
PREISWAHRHEIT UND PREISKLARHEIT	



gut
betreut

Verbands-
Fahrschule

Wochenendseminar:
"Dimensionen und Auswirkungen
der Weltmarktkrise" mit Prof.

Polizei filmt alle Besucher Modenschau mit Musik

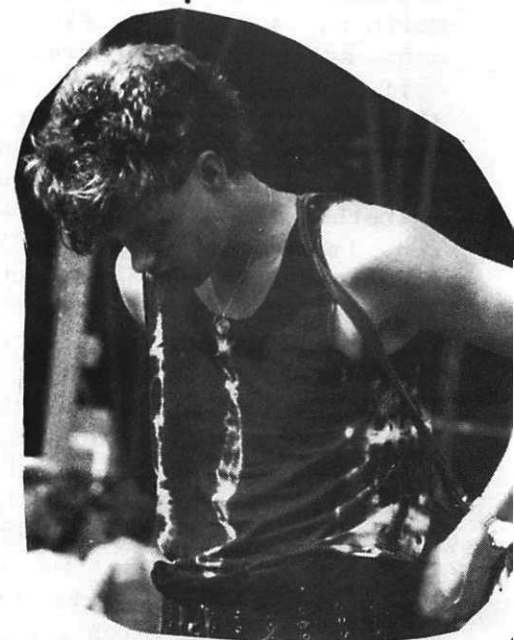


Mit über zwei Stunden Verspätungen wurden um 14.00 Uhr die Tore für die Besucher geöffnet. Bei strahlend schönem Sonnenschein drängelten die ersten zu der Bühnen und mußten dort noch über eine Stunde warten, bis es endlich losging. Obwohl von losgehen nicht die Rede sein konnte. Der total unvorbereitete Allan Bangs ("Moderation") als auch die ersten Gruppen kamen beim Publikum nicht an; so verschwanden die Conditors bereits nach 20 Minuten wieder von der Bühne. Erst bei Spear of Destiny kam etwas Stimmung auf, die ihren Höhepunkt dann bei Auftritt von "The Cure" erreichte.

Sicherlich ist Musik Geschmacksache, und immerhin hieß das ganze ja auch "Pop-Festival", aber schmerzlich dachte der Schreiber doch an das Open-air Ende Juli in Wildeshausen bei Bremen zurück. Zum einen war dort die Atmosphäre einfach besser und

Po-Festival im Marler Jahnstadion. Na, ist es denn die Möglichkeit, denkt da der Provinzjournalist. Und es ist möglich, besser, es war möglich. Am 2. September gaben sich sechs Gruppen im Fußballstadion des TSV Marl-Hüls die "Klinke" in die Hand. Ob sie dies auch in den nächsten Jahren tun werden, ist mehr als fraglich, denn finanziell war die Veranstaltung ein Minusgeschäft.

Für die nächsten fünf Jahre haben die Veranstalter bereits das Jahn-Stadion (HEADLINE music/Fred HandwerkerPromotion) gemietet. Die nur 5000 Zuschauer stellen dieses Vorhaben aber vielleicht wieder in Frage, es sei denn, es gelingt, attraktive Gruppen zu verpflichten. Zumindest für den Schreiber dieser Zeilen sagten die Namen der Interpreten nicht viel: Fad Gadget & Band, Spear of Destiny, Conditors, Rhapsody, Lipsticks und The Cure. So gesehen wurden die Erwartungen nicht enttäuscht.



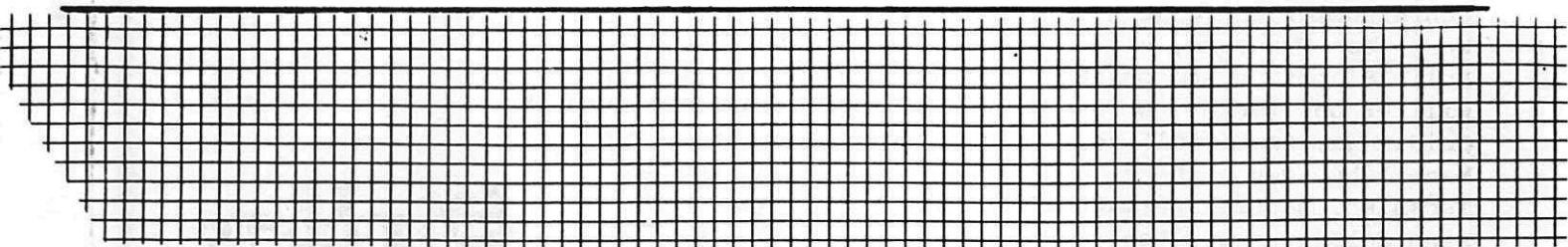
zum anderen hatten die Musikgruppen mehr zu bieten, sei es Chochise, Grobschnitt, Straßenjungs oder Heinz-Rudolf Kunze.

Dafür gab es was anderes in Marl zu bewundern, was vor allem die Fotografen zu würdigen wußten: Die Klamotten



der Typen, die dort rumliefen. Die reinste Modenschau! Da gab es dann die Cure-Fans, Alt-Punks, Halb-Poppers und wie man sie alle titulieren möchte. Immerhin etwas, was man genießen konnte, wenn einem schon die Musik und die Getränkepreise nicht gefielen (0.3l Cola für 3.-DM).

Unangenehm und für den Veranstalter vielleicht sogar geschäftsschädigend fiel die Polizei auf. Von einem angrenzenden Realschulgebäude wurden die Besucher der Veranstaltung auf Video aufgezeichnet. Offensichtlich reicht diesen Polit-Spannern die Observation von politischen Veranstaltungen nicht mehr aus. Vielleicht ist es bald soweit, daß sogar die Besucher der Ruhrfestspiele "präventiv" gefilmt, verdatet und dann irgendwann "präventiv" (oder heißt das "putativ"?) erschossen werden.



Impressum

Impressum

Impressum

Impressum

Impressu

Der HOLZWURM ist eine unabhängige Lokalzeitschrift in Recklinghausen. Alle Einkünfte & Gewinne werden ausschließlich für die Zeitschrift verwendet. Alle genannten und & ungenannten Personen arbeiten ehrenamtlich/unentgeltlich & sind über die Redaktionsadresse erreichbar. Unabhängig von Anzeigenkunden, politischen Parteien oder sonstigen Interessengruppen versteht sich der HOLZWURM als Teil einer demokratischen Gegenöffentlichkeit, die u.a. Themen aufgreift, die in anderen lokalen Medien nicht oder unzureichend behandelt werden & versucht im Gegensatz zur Tagespresse, Zusammenhänge darzu-

stellen & ausführlich zu diskutieren. Entscheidungen treffen ausschließlich & gleichberechtigt die Mitarbeiter/innen. Der verantwortliche Redakteur wird lediglich angegeben, um dem Pressegesetz genüge zu tun. Beiträge, die mit Namen gekennzeichnet sind, werden von den Autoren/innen selbst verantwortet. Der HOLZWURM erscheint monatlich. *** Druck: "Ziegelbrenner" Verlagsgesellschaft mbH, Recklinghausen *** Einzelheft DM 1,50 *** 12-Hefte-Abo DM 20/Förderabo DM 30 & mehr *** priv. Kleinanzeigen kostenlos *** Verantwortlich f. nicht gekennzeichnete Artikel: Arno

Appelhoff *** Verantwortlich f. Anzeigen: Anke Behrendt *** Verantwortlich f. Abo: Klaus Withöft *** Redaktionsanschrift: Münsterstr. 2 a, 4350 Recklinghausen, Tel. 02361/15698 *** Herausgeber: "Ziegelbrenner" Verlagsgesellschaft mbH, Recklinghausen *** Mitarbeiter & Mitarbeiterinnen dieser Ausgabe: Arno Appelhoff, Anke Behrendt, Erich Behrendt, Jürgen Gosejacob, Jörg Hanneemann, Ralf Kropla, Ina Lautsch, Olaf O. Manke, Conny Schmicke, Frank Stack, Jürgen Wagner, Klaus Withöft & viele andere mehr. *****

CIRCUS

DILEMMA



A. WÄHREN

Marianne Faithfull versucht die Zeit zu überbrücken. Die Mimen lassen warten. Doch kein ungeduldiges Scharren mit den Füßen oder Herbeiklatschen; die Zuschauer im "Flexi" sind geduldig. Von St. Johannes will's 21 Uhr läuten, da reißt der Bühnenvorhang. Endlich! Circus Dilemma.

Der Auftakt ist furios. Zur gnadenlos hämmernden Musik der Herbert Karawahn Band rasche Szenen für die Phantasie. Ein König, bei Shakespeare entliehen, läßt sich feiern, tritt den lästigen Bettler in den Dreck. Huren, Pfaffen, bizarre Wesen sind auf der Bühne. Das ist also das "Spektakel, das mit großer Liebe zum Detail und viel Farbe, Musik und Feuer an eine nahezu verlorene Volkskultur" anknüpfen will.

Und plötzlich sind wir in der deutschen Hitparade. Der Conferencier ist glatt, souverän und weiß zu rühren. Durch das Programm, eine Mischung aus Variete, Rock'n Roll, Slapstick und phantastischen Geschmacklosigkeiten will er uns führen. Er stellt uns seine reizende Assistentin Heidi (ja, im Dirndl) vor. Und den heimlichen Star, den Mann "ohne den auch bei uns nichts läuft - Udo von der Technik". Hausmeistermantel und eine Rolle Lampenkabel sind dessen Requisiten. "Udo, das ist dein Applaus." Wir sollen ihn als böhmischen Taschendieb wiedersehen. Thorsten, Student der Sozialpädagogik mit Sternzeichen Wassermann, unser Mann aus dem Publikum, weiß schon, was ihm blüht. Dieser "Taschendieb" klaut gar nicht heimlich, aber notfalls mit Gewalt. Und beschwert sich auch noch: "Diese Wassermänner versuchen einem die Schau kaputtzumachen."

Endlich!

Wir erleben eine zweistündige Revue der sieben bis zehn Schauspieler, Musiker und Artisten. Seit nunmehr fünf Jahren reist der Circus mit eigenem Zelt durchs Land. Hier soll eine Kritik erst gar nicht versucht werden. Die Zuschauer im "Flexi" waren erfreut bis begeistert. Ein Höhepunkt: der lange Typ rezitiert Villon. Er peitscht die Trommelfelle: "Ich bin so wild auf deinen Errrdbeeerrr-mund." Und die stets auf der Bühne herumwuselnde Putzfrau erlebt ihre Sternstunde dabei. Rote Lippen - blutende Herzen und schlaflose Nächte... das alles ist Circus Dilemma (?). Und auch je 'taime-buäähhch!!

jü ***

VARIETE

**kontakt: schlosserweg 12 0711 /
73 ESSLINGEN 357971**



SONDERPROGRAMME IM OKTOBER

Das aktuelle Tagesprogramm entnehmen Sie bitte freitags und dienstags den Tageszeitungen

STUDIO 1 UND 2

Recklinghausen

Breite Straße 16 * 4350 Recklinghausen * ☎ 0 23 61 / 2 34 20

	DER KINDER-FILM täglich 15 ⁰⁰ im STUDIO 2 (4,-- DM)	DER BESONDERE FILM dienstags, STUDIO 2 15 ⁴⁵ /18 ¹⁵ /20 ⁴⁵	FILMKUNSTAM DONNERSTAG STUDIO 1 15 ⁰⁰ /17 ³⁰ /20 ⁰⁰	SPÄTVORSTELLUNG IM STUDIO 1 täglich um 22 ³⁰	SPÄTVORSTELLUNG IM STUDIO 2 täglich um 22 ⁴⁵
Mo 1	Nach dem Roman von ERICH KÄSTNER <i>Pünktchen und Anton</i>	●		FELLINI'S STADT DER FRAUEN MARCELLO MASTROIANNI	Schwester oder die Balance des Glücks
Di 2		KOVAARISQATSI	●		FRANÇOIS TRUFFAUT COPPOLA KOVAARISQATSI PROPHEZEIUNG
Mi 3				John Carpenters Christine	
Do 4				20. Lange Filmmacht	Let the sun shine in! HAIR
Fr 5	Die Tiere des Ozeans... <i>Das Tier des Ozeans... nach dem Buch von... von... von...</i>	●		MASH	
Sa 6				KENTUCKY FRIED MOVIE	An einem Novembertag... Arbeitern in einer... zu einem Treffen... der New York... Sie kam nie dort an
So 7	Das Wunder der Olympiade				
Mo 8		SILKWOOD			
Di 9				WER FÜRCHTET SICH VOR AMERIKA? CHRISTOPHER LEE	SILKWOOD Ein Film von... MERYL STREEP... KURT RUSSELL... Drew
Mi 10				CAPTAIN INVINCIBLE ALAN ARKIN	
Do 11				Unheimliche Begegnung der 3. Art	
Fr 12		●			
Sa 13					
So 14					
Mo 15		STAR 80			
Di 16	WALT DISNEY'S BAMBI			Double Feature 15/18/21 Uhr: 1. Casablanca 2. Mach's noch einmal, Sam	
Do 18		●		La Balance DER VERRAT NATHALIE BAYE PHILIPPE LEOTARD RICHARD BERRY	STAR 80 BOB FOSSE'S
Fr 19				IM TIEFEN TAL DER SUPERHEXEN	
Sa 20		ALLEN ZELIG			
So 21				Herr der Fliegen (O.m.U.)	
Mo 22	WALT DISNEY'S Robin Hood				
Di 23				EIN FILM ÜBER DEN ASHRAM IN POONA UND Bhagwan's Experiment Von Wolfgang Dobrowolny, Kirsten Liesenborghs u.a.	Zelig SEIN ODER NICHTSEIN (O.m.U.)
Mi 24		SEIN ODER NICHTSEIN (O.m.U.)			
Do 25		●			
Fr 26					
Sa 27					
So 28					
Mo 29					
Di 30	WALT DISNEY'S Schneewittchen und die sieben Zwerge	●			Liquid Sky
Mi 31					

Programmänderungen und Anfangszeitenänderungen nicht beabsichtigt, aber vorbehalten



Joe Holmes ist Präsident der National Union of Miner workers in der englischen Region Kent. Anlaß für eine Solidaritätstour quer durch das westliche Deutschland, war die Verwunderung der britischen Bergleute über mangelnde Solidarität der deutschen Gewerkschaften. Joe Holmes: "Eine einzige Geste der Solidarität waren 20.000DM des IGBE, die wir mit der Auflage bekamen, daß ich nicht vor deutschen Bergarbeitern sprechen soll."

An einem Informationsabend im Sozialistischen Bildungszentrum in Oer Erkenschwick schilderte Joe Holmes am Mittwoch dem 19.09. eindrucksvoll den Kampf der englischen Bergarbeiter gegen die schwarze eiserne Lady.

Cirka. 100 Gewerkschafter der verschiedensten Bereiche folgten einer Einladung der Sozialistischen Jugend (Falken) mit dem Bergarbeiterführer. Und trotz Werbung an den Zechen: lediglich einer von den Anwesenden übte den Beruf des Bergmannes aus.

Entgegen allen Spekulationen erschien kein Gewerkschaftsfunktionär, wie ihn das deutsche Volk kennt: um die 60, leicht untersetzt. bürokratischer Nadelstreif, lichter Haarkranz der Marke Adolf Schmidt. Typisch englisch mit vollem Gesicht, welches sich in einer dezenten Rötung der Gesichtsfarbe deutlich von den Milchgesichtern der Anwesenden unterschied, schritt Joe Holmes beschwingt federnd nach vorne. Und bevor er seinen Vortrag begann. prüfte er mit einem langen Zug das Flaschenbier. Was schon der äußere Eindruck vermittelte, so gestaltete Joe Holmes - 46-jährig - innerhalb seines Vortrages ein Bild einer eigenständigen, kompromißlosen Gewerkschaft, ganz im Gegensatz zu den hiesigen zu Bürokratien verkommenen Gewerkschaften. Und je mehr man der Rede Joe Holmes folgte, schüttelte der Zuhörer den Kopf, sei es wegen paramilitärischen Polizeitruppen, sei es wegen eines Streiks, wo kein Streikgeld gezahlt wird, sei es wegen des Desinteresses der deutschen Gewerkschaften. Doch eins nach dem anderen, es folgen Auszüge aus dem Vortrag.



Der Anlaß

Der seit sechs Monaten andauernde Streik der Bergarbeiter in Großbritannien ist die Antwort auf einen Angriff durch die konservative Regierung Thatcher. In den vergangenen zwei Jahren hat die Regierung über die staatliche Kohlebehörde NCB (National Coal Board) 41 Zechen geschlossen. Das war ein Bruch des Abkommens, das 1975 als

Seit

"Kohleplan" zwischen der Bergarbeitergewerkschaft N.U.M. (National Union of Mineworkers) und dem NCB geschlossen worden war. Dies sah keinen weiteren Abbau des Steinkohlebergbaus, sondern eine langfristige Ausweitung der Kohleproduktion vor. Der "Kohleplan" wurde von der Thatcher-Regierung nach der Amtsübernahme im Jahre 1979 bestätigt und 1981 nochmals, als es zu spontanen Arbeitsniederlegungen der Bergleute gegen Zechenschließungen gekommen war.

Dennoch wurden von 1981-83 die 41 Zechen im ganzen Land stillgelegt und zwar "scheibchenweise", ohne daß die N.U.M. wirkungsvollen Widerstand dagegen hätte organisieren können.

Im März dieses Jahres nun teilte die Regierung dem Vorstand der N.U.M. mit, daß im Rahmen des "Programms 84"

- ein briti

20 Zechen stillgelegt und 20.000 Arbeitsplätze abgebaut werden müßten.

Vor dem Hintergrund der allgemeinen Schwäche der britischen Gewerkschaftsbewegung in den letzten Jahren ist klar, daß dies ein wohlüberlegter Angriff der Regierung war.

Zunächst sah es so aus, als würde die Taktik der Regierung aufgehen. Aber innerhalb von zwei Wochen waren 80 Prozent aller britischen Bergarbeiter (= 148.000) im Arbeitskampf, nicht nur gegen Zechenschließungen, sondern

sen, konzentrierte sich die Regierung darauf, durch Einsatz einer 8.000 Mann starken paramilitärischen Polizeitruppe die innere Spaltung unter den Bergarbeitern in der Region Nottinghamshire aufrechtzuerhalten. (Hier noch zur Erinnerung: aus

einer Sternausgabe ging hervor, daß deutsche BGS-Einheiten den Kampf gegen Streikende im Sennelager trainierten. Solches wie in England, kann also auch in Deutschland passieren. Anm. d. Red.)

Die Strategie der Polizei war von Anfang an auf Einschüch-

ergehen lassen mußten.

Weiterhin hat die Polizei Pferde, Hunde und Bürgerkriegsausrüstung gegen die Streikposten eingesetzt. Verletzte gab es auf beiden Seiten, bei den Bergarbeitern sowie der Polizei, aber es wurden zwei Bergleute getötet, hunderte verletzt und über 4 500 verhaftet. Die Polizei schleust auch Provokateure in die Streikpostenkettten ein, die sich als Bergarbeiter verkleiden, um Gewalttätigkeit und dadurch Festnahmen zu provozieren.

Es ist wichtig zu begreifen, daß Bergarbeiter weder Kriminelle noch Terroristen sind. Sie sind gewöhnliche Leute, und mehr als 99 Prozent von ihnen sind in ihrem Leben noch nie auf einer Polizeiwache gewesen. Deshalb sind diese Art von Verhaftungen und Verhören traumatische Erfahrungen für sie.

6 Monaten im Streik -

zur Verteidigung ihrer Gemeinden und der zukünftigen Arbeitsplätze kommender Generationen.

Die Macht der Regierenden

Weil die Bergarbeiter in schwieriger Situation eine solche Geschlossenheit bewie-

terung ausgerichtet. In den ersten Wochen des Streiks mußten die Bergarbeiter erleben, wie man versuchte, ihnen ihre Bürgerrechte zu rauben, wenn sie von der Polizei daran gehindert wurden, von einer Grafschaft in eine andere zu reisen, um ihre Kollegen dort von der Notwendigkeit zu überzeugen, ebenfalls in den Streik zu treten.

Mit der Begründung, sie seien Terroristen, sind die von der Polizei wie solche behandelt worden: es wurden Verhöre durchgeführt, Fotos gemacht, Fingerabdrücke genommen - eine Behandlung, die sie niemals zuvor über sich

Ein Streik ohne Streikgeld

Die britischen Bergarbeiter erhalten kein Steikgeld. Im Sinne des Streikerfolges sprechen mehrere Punkte dafür.

- Aus Geldmangel müßte ein Streik nach 6 bis 8 Wochen mit einer Niederlage enden.
- Kein Streikgeld bekommen, bietet auch die Möglichkeit andere Arbeiter um jede Art von solidarischer Hilfe bitten zu können. Man kann von anderen keine finanzi-

scher Gewerkschafter berichtet -

elle Unterstützung erwarten, die sie von ihrem Lebensunterhalt abzweigen, wenn man selber Streikgeld von der Gewerkschaft erhält. Wenn die Arbeiter aber wissen, daß man ohne Streikgeld überleben muß, sind sie eher bereit, auch selbst finanzielle Einbußen hinzunehmen, um ihre kämpfenden Kollegen aktiv zu unterstützen.

- Noch zu bedenken ist, daß Arbeiter mit Streikgeld viel lieber zu Hause in ihrem Garten sitzen oder ihr Häuschen streichen, während der Streik läuft.

Auch die Frauen

Frauen und Familien der Bergarbeiter haben Anspruch auf Sozialhilfe. Die Regierung machen es ihnen jedoch sehr schwer, daß die Betroffenen die ihnen zustehenden Zahlungen erhalten. Durch die Anti-Gewerkschaftsgesetze werden die Gewerkschaften verpflichtet, wöchentlich 15 Pfund (ca. 57DM) Streikgeld zu zahlen. Dieser Betrag wird, obwohl nicht ausbezahlt, von der Sozialhilfe abgezogen.

Auch wurden regelrecht Spione angesetzt, die ausgucken sollten, welche Familie über die Streikorganisation Eßpakete bekamen. Wurde dieses bekannt, setzten die Behörden - beaufsichtigt von extra gesandten Inspektoren - die Sozialhilfe nochmals um 4 Pfund herunter.

Der Streik der Bergarbeiter ist nicht nur ein Streik der im Bergbau Beschäftigten, sondern auch der ihrer Familien. Es sind die Frauen und Kinder, die fest zu den

Streikenden halten. Die Frauen haben sich in Unterstützungskomitees organisiert. Dort haben sie alle Vorkehrungen getroffen, um das Leben in den Gemeinden aufrechtzuerhalten. Sie sorgen für warme Mahlzeiten für die Kinder, die Verteilung der

gespendeten Lebensmittelpakete. Sie gehen zu den Streikposten und nehmen an öffentlichen und gewerkschaftlichen Versammlungen teil, auf denen sie aus ihrer Sicht ihre Rolle im Streik verdeutlichen.



Eine europäische Internationale

Vom ersten Augenblick an hat die Regierung versucht, die Bergarbeiter auszuhungern. Aber das ist nicht gelungen, weil die Unterstützung durch die britische, die europäische Gewerkschaftsbewegung und durch Gewerkschafter der ganzen Welt enorm war und ist.

Die Zeit ist jetzt wirklich reif, daß die Arbeitneh-

mer Westeuropas sich zusammenschließen, um selber ihre Industrien, ihre Arbeitsplätze zu sichern. Wir können es uns nicht länger leisten, durch ein kapitalistische Strategie auseinanderdividiert zu werden. Um überhaupt eine Zukunft zu haben, müssen wir internationale Solidarität und gegenseitige Unterstützung entwickeln und aufrechterhalten. Wir hoffen, daß die deutsche Gewerkschaftsbewegung uns alle mögliche Unterstützung geben kann, um zu zeigen, daß der Sieg der Bergarbeiter auch ihr Sieg ist. ***

Spenden für die streikenden

Bergarbeiter in Großbritannien
Englisches Konto:
National Union of Minerworkers
Miners Solidarity Fund
Coop P.L.C. Sheffield Branch
Account: 08-90-75
Sorting Code: 08-90-75-30
000 0009

Da die Überweisung nach England ziemlich teuer ist, existiert ein Sammelkonto in Deutschland. Bei einem Guthaben von 5000DM wird dies jeweils nach England überwiesen.

Deutsches Konto:
Raphaella Kruppa
BfG Wuppertal (BLZ 330 101 11)
Konto-Nr.: 2015 1233 00
Vermerk: Bergarbeiter Großbritannien



Kneipe mit Kultur & Tanz

RE - Suderwich, Schulstraße

☎ 0 23 61 8 14 49

Mi 10. 20^h Fr 21^h Sa 20^h

11.10. ALLES VERZEHRENDE
LEIDENSCHAFT

18.10. Vitamin X

24.10. Kolbe / Jollenberger

FESTE TERMINE

Montag

- 19.00 Redaktionssitzung "Fachwerk" im Ökumenischen Zentr. Quellberg
- 19.00 Essensmöglichkeit in der Altstadtschmiede, Kellerstr.
- 19.30 Chor der Recklinghäuser Gewerkschafter, Musikschule, Im Rom 6
- 19.15 DGB-Jugendgruppe, Dorstener Str.
- 20.00 'Grüne' - Plenum, Herner Str. 43

Dienstag

- 20.00 Umwelt AG der 'Grünen', Herner Str. 43

Mittwoch

- 17.30 Buchladensitzung im Attatroll Buchladen, Herner Str./Paulusstr.
- 19.30 Homosexuellen Initiative, Autonomes Zentrum
- 20.00 Frauen AG der 'Grünen', Herner Str. 43

Donnerstag

- 19.00 Antifaschistischer AK; alle 14 Tage, Heinrich-Pardon-Haus
- 19.30 DFG-VK Gruppensitzung i.d. Altstadtschmiede, Kellerstr.
- 20.00 Friedenskomitee, Autonomes Zentrum, Münsterstr.
- 20.00 Stadtplanungs AG der 'Grünen', Herner Str. 43
- 20.00 Offener Abend im Frauenzentrum, Am Lohtor 1
- 20.00 Friedensinitiative West, Gaststätte "Zum Hochlartal", Westholter Weg 139

Freitag

- 17.00 Redaktionssitzung 'Holzwurm', Autonomes Zentrum, Münsterstr.
- 19.00 Amnesty international (ungerade Woche), Herner Str. 13a
- 18.00 Initiative gegen Ausländerfeindlichkeit/14-tägig, Heinrich-Pardon-Haus

Alleinerziehende Mütter/Väter
02361/22 551

Allgemeine Vereinigung Arbeitssuchender - AVA e.V.
RE, Kennastr. 7
Tel. 181 909 (15-19 Uhr)

Altstadtschmiede - Sozio-kulturelles Zentrum
RE, Kellerstr. 10
Tel. 2 12 12

Antifaschistischer AK
c/o Klaus Oberschewen
RE, Lohweg 20
Tel. 49 86 20

Attatroll Buchladen
Herner Str./Paulusstr.
mo, mi, fr 14-18.30
di, do 11-18.30, sa 10-14 Uhr
Tel. 17 002

Autonomes Zentrum - Initiativenhaus
RE, Münsterstr. 2 a
Tel. 1 45 98

Begegnungs- & Beratungszentrum
RE, Bochumer Str. 17
Tel. 3 36 83

Bürgerhaus Süd
Th.-Körner-Platz
Tel. 6 14 35

Depot
Castroper Str.

Deutsche Friedensgesellschaft
Vereinigte Kriegsgegner
c/o Herbert Neidhardt
4353 Oer-Erkenschwick, Kriekedillenweg 36
Tel. 02368/3354

DGB-Jugendheim
RE, Dorstener Str. 27c
Tel. 2 10 40

Deutsch-Türkischer Verein
RE, Steintor 5
Tel. 1 74 83

Drogenberatung, anonyme/DROB
Hochlarmarkstr. 72
Tel. 3 60 22

Eltern behinderter Kinder
jed. 1. Montag i. Monat i.d. Familienbildungsstätte an der Kennastr.

Frauzentrum
RE, Am Lohtor 1
Tel. 1 54 57

Friedenskomitee
c/o Eva Prausner
Hl.-Geist-Str. 11
Tel. 2 88 92

Friedensinitiative Nord
c/o Manfred Ströper
RE, Stuckenbuschstr. 174

Friedensinitiative West
c/o Vitus Lersch
RE, Cäcilienhöhe 65
Tel. 2 77 78

Grünen, Die
RE, Herner Str. 43
Tel. 18 12 41

Heinrich-Pardon-Haus/JZ
RE, Wichernstr. 2
Tel. 44 666

Homosexuellen Initiative Bo
436 Bo 1, Nähe HbF
offener Treff: do, 19 Uhr

Holzwurm - Zeitschrift für Recklinghausen
RE, Münsterstr. 2 a
Tel. 1 56 98

Homosexuellen Initiative
RE, Münsterstr. 2 a

Initiativgruppe 3. Welt
c/o Detlef Richter
Tel. 02368/ 55 538

Jugend-Info-Treff
RE, Schwertfegergasse
Tel. 587 439

Jungedemokraten
c/o Christian Andreas
RE, Hufschmidstr. 14
Tel. 8 66 29

Junges forum
Ruhrfestspielhaus
Tel. 15 521

Jungsozialisten
RE, Paulusstr. 45
Tel. 23 929

Katholische Stud. Jugend
RE, Kennastr. 2
Tel. 5 70 46

Krebserkrankung Selbsthilfe
Tel. 02361/77 05

KLPD
c/o Hermann-Josef Dieckmann
RE, Reinerstr. 10

AG Nachträgliche Verweigerung
c/o W. Weyers
427 Dorsten, Alleestr. 15
Tel. 02362/26 247

Netzwerk Ruhrgebiet-Ost
Dortmund, Langestr. 79 1/2
Tel. 0231/14 31 23

Pro familia
RE, Springstr. 11, Nähe HbF
Tel. 26 701

Psychiatrie Selbsthilfe
Tel. 02366/37 954

Rote Hilfe Deutschland
c/o Almuth Euler
RE, Ludwig-Richter-Str. 1

SDAJ
c/o Klaus Vellay
RE, Kurfürstenwall 15
Tel. 16 106

SJD - Die Falken
Clemensstr. 2-4
4353 Herten
Tel. 02366/34 887
mo-do, 10-15 Uhr

Türkischer Arbeiterverein
RE, Marienstr. 4
Tel. 62 564

Theatergruppe 'Zeitlupe'
c/o Beate Kleibrink
RE, Castroper Str.
Tel. 49 12 92

Volkshochschule
RE, Herzogswall 17
Tel. 587 383

WAT LÄTZ?

Altstadt-schmiede

Do The Ali Claudi Trio
4.10. Jazzgitarre, DM 7
19.00

Fr Pingala/New-Jazz
5.10. improvisierte Musik
20.00 DM 5

Sa Duo Semiserio/Gi-
6.10. tarre, südamerikani-
20.30 sche Tänze, dazu wird
süd.-am. gekocht
DM 6

Fr Freddie Fingers Lee
12.10. Rock'n'Roll aus GB
20.00 DM 10

So Improvisations - Musik
14.10. zwischen Jazz und Klas-
20.00 sik, Gruppe um Udo
Herbst, DM 3

Do The Ed Kröger Group
18.10. Modern Jazz; am Schlag-
20.30 zeug der Recklinghäu-
ser Wolfgang Ekholt
DM 7



mehr die Ausdruckskraft unse-
rer Körper. Wir verstehen
Theater als Gruppenprozeß.
Die Ideen für das Stück stam-
men aus Improvisationen wäh-
rend unseres regelmäßigen
Trainings und Straßenspielen.

Mo Dave Travis/Rock &
29.10. Roll aus GB. Er gilt
20.00 als der Beste der neu-
en englischen 'Rcka-
Billy'-Bewegung, DM 10

Di Ernesto Gravour / Man-
29.10. doline. Der Bolivianer
20.00 ist ein Spitzensolist.
Außerdem gibt's Infos
aus Nicaragua, DM 6

Jeden Mittwoch gibt's für DM
1 einen Film, 19 Uhr.
Donnerstags ist Jazz-Club
(Sessions), 19 Uhr, frei.
Ansonsten ist die Schmiede
täglich außer sonntags ab
15.00 geöffnet.

Flexi

Do Alles verzehrende Lei-
11.10. denschaft / Konzert
20.00 Die Palette der Musik-
richtungen von AVL

reicht von Rock und
Funk über Psychodelic
bis hin zum Punk. AVL
ist eine Gruppe, die
es geschafft hat sich
nicht im heutigen
Stilwust zu verlie-
ren, sondern Komposi-
tionen entwickelt, die
sich durch ein grad-
liniges Arrangement
auszeichnen (aha!?)
DM 6.

Mo Veranstaltung des BSH
15.10. (Berufsverband der So-
18.00 zialarbeiter/pädagogen)

Heilpäd./Ver. Vertre-
tung sozialpäd. Berufe)
Eingeladen sind alle,
die im sozialen Be-
reich tätig sind oder
einmal tätig sein wol-
len, also auch Erzie-
her, Schüler, Diakonen
und Studenten ... und
allgem. Information &
speziell zu Arbeits-
zeugnissen

Do Vitamin X
18.10. Unter diesen Namen
20.00 touren seit einigen
Jahren drei Musiker
aus Ghana und einer
aus Jamaica durch das
Bundesgebiet. Sie bie-
ten Reggae, aber auch
traditionelle afrika-
nische Musik. DM 8



Mi Kolbe & Illenberger
24.10. Gitarre
20.00 Martin Kolbe und Ralf
Illenberger sind nicht
nur exzellente Musiker, son-
dern setzen sich aus conse-
quent zwischen alle musikali-
schen Stühle, die einem G-
itarrespieler gemeinhin vorge-
schrieben werden. Die uralte
Folk-Kiste bleibt verschlos-
sen, vom letzten Flamenco-
Trend glücklicherweise keine
Spur, keine Klassik und vom
Jazz nur vereinzelte Anlei-
hen; diese Summe von Verwei-
gerungen führt zu völlig ei-
genständigen und unverwech-
selbaren Stilrichtung von
Kolbe & Illenberger. Eine Mu-
sik, die sich jeder Festle-
gung entzieht.

Jugend-Info- Treff

3.10. 5 Flaschen für Angeli-
19.00 ka / Gaunerkomödie aus
dem Ruhrgebiet
am 2.10., 17 Uhr im JZ Ma-
rienstr., um 19.15 in der
Drogenberatung

10.10. Dotterbart / Piraten-
19.00 film m. M. Feldman
am 9.10. um 17 Uhr im JZ Ma-
rienstr., um 19.15 i.d. Dro-
genberatung

17.10. Breakdance Sensation
19.00 '84 / Der Traum vom
großen Geld
am 16.10. um 17 Uhr im JZ Ma-
rienstr., um 19.15 i.d. Dro-
genberatung

24.10. Jericho Mile - ein
19.00 Mann kämpft allein ge-
gen Gefängnismauern
am 23.10. um 17 Uhr im JZ Ma-
rienstr., um 19.15 i.d. Dro-
genberatung

31.10. Der lange Tod des
19.00 Stuntman Cameron mit
Peter O-Toole
am 30.10. um 17 Uhr im JZ Ma-
rienstr., um 19.15 i.d. Dro-
genberatung

Junges forum

Blick zurück im Zorn von John
Osborn spielt das Theater
Kohlenpott an folgenden Termi-
nen

27.10., 20 Uhr
29.10., 11 Uhr
30.10., 11 Uhr
30.10., 20 Uhr

"Der junge held Jimmy Porter
hat es trotz Hochschulbildung
und sonstiger Fähigkeiten led-
diglich zum Mitbesitzer eines
nicht sehr einträglichen
kleinen Bonbonladens gebracht
In einer schäbigen Einzimmer-
wohnung spielt sich sein Ehe-
krieg ab, richtet er seine
Wutausbrüche gegen alle und
alles, gegen seine lammfromme
Frau Alison, seine Freunde



Fr Humma Rumma / Körper-
26.10. theater aus Stuttgart
20.30 mit Stelzen die Bühne
unsicher machen, DM 6

Wir leben in Stuttgart
und sind in dieser Besetzung
seit 1982 zusammen. Wir ma-
chen seit längerer Zeit Thea-
terarbeit in Anlehnung an die
Methoden von Grotowsky und
Stanislawski, auf der Basis
von Körperlichkeit und Stim-
me. Nicht technischer Aufwand
und Materialien sind in unse-
rer Arbeit wichtig, als viel-

WAT LÄTZ?

WAT LÄTZ?

und Nachbarn, gegen die gott-erbärmlich langweiligen Sonntage und die Monarchie, gegen die Gesellschaft und ihre verlogenen Ideale, für die die Väter starben. Alle Versuche des Mansardenrebellens, sich zu bewähren, scheitern an der verständnislosen Selbstgerechtigkeit und Zufriedenheit der Menschen in einer stagnierenden Epoche." Allison, Helena, Cliff und Jimmy 1984 sind keine Punks oder Skins, die mit provokativem Elan gegen innere Leere und äußere Einflußlosigkeit - wenn auch mit wenig nachahmenswerten Mitteln - angehen. Sie sind vielmehr die mehr oder weniger Intellektuellen, mehr oder weniger etablierten, mehr oder weniger frustrierten, mehr oder weniger angeödeten jungen Männer und Frauen "zwischen den Szenen".

Spectaculum '84

6.10. Berufsanfängerfete
17.00 eine Veranstaltung mit der Jugend der IG Bergbau, der IG Chemie, Papier und der DGB-Jugend Recklinghausen. Die große Kulturfete für alle, die mit der Ausbildung begonnen haben, schon dabei sind oder irgendeine Erinnerung an diese Zeit haben. Auch alle, die keinen Ausbildungsplatz bekommen haben.



sind herzlich eingeladen (Arbeitslose mit Nachweis, haben feien Eintritt).
Rocktheater "Sprühfix"
Musik-Clowns "La Banda Osiris", African Musikshow "Saraba" und vieles andere mehr

Junges forum, Depot

VHS

Mo Frauen-Stammtisch mit
1.10. Gabriele Thiesbrummel
20.00 "Der § 218 und die Frauenbewegung
VHS-Haus, Herzogswall

Di "Mony Python's Time
2.10. Bandits"/Film GB '81
19.30 ab 12 Jahren/VHS-Haus

Mi "Monty Python's Time
3.10. Bandits"/Film GB '81
19.30 Bürgerhaus Süd

Mo "Frauen zwischen Berufstätigkeit und Familienarbeit" mit Prof.Dr. Christa Cremer & Reg.-Dir. Ruth Siebler
VHS-Haus

Di "Wenn die Kraniche ziehen"/UdSSR '57
16.10. VHS-Haus
19.30

Di "Sacco & Vanzetti"/
23.10. Italien '70
19.30 VHS-Haus

Mi Sacco & Vanzetti/
24.10. Italien '70
19.30 Bürgerhaus Süd

Di "La Strada"/Ital. '54
30.10. von Fellini
19.30 VHS-Haus

Verschiedene

Sa Der gläserne Mensch
13.10. Musikalische Revue
20.00 des Westfälischen Landestheater Castrop-Rauxel
Aula Kuniberg

22.10. Jay / Soft Rock
20.00 kostenlos
Nostalgie

Asta Bochum

Di Asta Road Show mit Dia-
9.10. show und Kabarett "Zirkus Infernale"
14.00
Eintritt frei, HZO 16

Di Semestereinstiegsfete
9.10. mit 'Twist' und 'Saraba', Große Mensa
19.00



So Asta Matinée mit Gerry
14.10. Spooner & Volker Wilking; Hardenberghaus,
11.00
Eintritt DM 3

Mi Asta Tanzkurs beginnt

17.10. um 18.00 Uhr im Hardenberghaus

So Asta Matinée mit
21.10. Acoustic Groove Band
11.00 im Hardenberg Haus,
Eintritt DM 3

Di Jazz-Folk Nacht mit
23.10. Dick Gaughn u. Titi Winterstein Quintett
19.00 Kleine Mensa, Eintritt DM 5/5

Fr Beginn des Pantomime
26.10. Workshop für Anfänger
Anmeldung ab Di, 22.10.
14-16 im Kulturref.
Kosten DM 30

So Asta Matinée mit Sekt-
28.10. frühstück und Paul
11.00 Millns, Hardenberghaus
Eintritt DM 3

Di "Die Freiheit ist zäh
30.10. und stirbt endlos" -
16.00 Liverpool-über die
Zerstörung einer Region
Ort: ?

Mi Asta Fete zum 'Weltspartag' mit Pieces & Conditors, Große Mensa
31.10. Eintritt DM 3,99/4,99
19.00

HOT Hagenbusch

Während der gesamten Woche, von jeweils 12 Uhr an, eine Ausstellung mit Postern, Plattencovern, T-Shirts, Zeitschriften aus den 60er Jahren. Aus den Beständen eines der größten Beatles-Sammler, Peter Kaschel und von Tom Klatt.

Montag, 8.10., 19.00
Eintritt frei
"My Generation"
The British Mersy Beat mit einem Vortrag von Peter Kaschel

Dienstag, 9.10., 19.00
Eintritt frei
"Psychedelic Sixties"
Von den Byrds bis zu Jefferson Starship. Ein Vortrag von Tom Klatt
"Jugend in den 60ern".
Vortrag von Jürgen Beyer

Mittwoch, 10.10., 19.00
Eintritt DM 2
"Musik, Video und Filme aus den 60ern", sowie
Alle Filmaufnahmen von den Beat-Festivals in der Vestlandhalle

Donnerstag, 11.10., 19.00
Eintritt DM 2
"The Return Beat Band"
Konzert

Freitag, 12.10., 19.00
Eintritt DM 2
"Sound of the Sixties"
Disco mit Kleiderwettbewerb -
Eintritt frei, wer in zeitgemäßer Aufmachung erscheint

Samstag, 13.10., 19.00
Eintritt DM 2
"Odessa" und "Psychedelic Slots"
Konzerte mit Light Show und original BFBS-Hitparade aus den 60ern

WAT LÄTZ?

Insel Marl

Di Gleiches Recht - miese
2.10. Chancen!? Diskussion
20.00 mit Christine Vollmer
und Gabi Schäfer
Frauen sind im Arbeits-
leben, im öffentlichen
Leben, in Familie und
sozialem Umfeld oft be-
nachteiligt. Das hat
manche Städte veran-
laßt, eine Gleichstel-
lungs-Stelle einzurich-
ten, in der daran ge-
arbeitet werden soll,
diesen Benachteiligun-
gen von Frauen entge-
genzuarbeiten. Seit
Anfang dieses Jahres
ist diese Stelle in
der Nachbarstadt Gel-
senkirchen eingerich-
tet. kostenlos

Mo Holz: Brenn- und Wert-
8.10. stoff / Seminarreihe
und Holzvorkommen und Holz-
22.10. arten, Waldsterben,
15.00 Chemie des Holzes, vom
Holzstamm zum Furnier,
Holzwolle, vom Holz
zum Papier, die deut-
sche Papierindustrie,
Holzverkohlung und ih-
re Produkte

Do "Der Waldräuber"/Pup-
18.10. pentheater Kieselstein
16.00 aus Bochum DM 2

Frauen - Lückenbüßer am Ar-
beitsplatz / Seminar
Historische Parallelen zur
heutigen Situation der berufs-
tätigen Frau liegen auf der
Hand. Sei es z.B. der Umstand,
daß Frauen verstärkt aus dem
Arbeitsprozeß verdrängt wer-
den sollen oder auch die Art
und Weise, in der versucht
wird, Frauen aus dem Berufs-
leben zu verdrängen.
Teilnahmegeb.: DM 9; Termine:
Sa, 20.10.: 9.30-12.30 und
15-18 Uhr; So, 21.10.: 9.30-
12.30

Mo Flexible Arbeitszeit
22.10. Podiumsdiskussion mit
19.30 Vertretern der Arbeit-
geber und der Gewerk-
schaften über Möglich-
keiten und Grenzen

Sa Gewalt und Gewaltlo-
27.10. sigkeit / Filmseminar
14.00 Das Leben des großen
bis Inders Mahatma Gandhi
19.00 steht stellvertretend

für die Erreichung von
Zielen durch Gewaltlo-
sigkeit. Anhand des do-
kumentarischen Spiel-
films soll über die
Funktion von Gewalt und
Gewaltlosigkeit in der
Gesellschaft diskutiert
werden frei

5.10. Swinging History/Show
?? ... ist die Geschichte
wie man sie in der
Schule nicht lernte.

Die Lehrer sagten einem nie
was Leonardo da Vinci mit ei-
ner Spätzlemaschine machte,
oder welche Worte Alexander
Graham Bell in der erste Te-
lefon der Welt sprach, oder
was Mozarts Vorahnen mit
Pfeil und Bogen machten und
welcher amerikanische Regis-
seur etwa die Hollywood-Ver-
sion von Goethes Klassiker
"Faust schlägt zurück" produ-
zierte.

Swinging History ist voll Kom-
mik, Clownerie und Mime der
Stuttgarter Pantomimin Susan
Reul und dem ital. Clown Ro-
berto Capitoni und es heißt
dramatisches Schauspiel, Tanz
und Satire von Bernd Schray
(Scherbentheater) und Uli Ma-
jor von der Kindertheater-
gruppe Nervensäge.

JA Hertzen

28.10. Dick Gaughin im Spe-
20.00 zialitätenclub
Schloß Hertzen

Autonomes Zentrum

VOLLVERSAMMLUNG
IM AUTONOMEN ZENTRUM

AM 21. OKTOBER
UM 15.00 UHR

Folgende Themen sollen
besprochen werden:

FINANZEN
NUTZUNG
RENOVIERUNG.
NUTZUNGSÄNDERUNG
VERANTWORTLICHKEITEN
ENTSCHEIDUNGSSTRUKTUREN

Die Kinder bitten
um zahlreiches Erschei-
nen

Spektrum

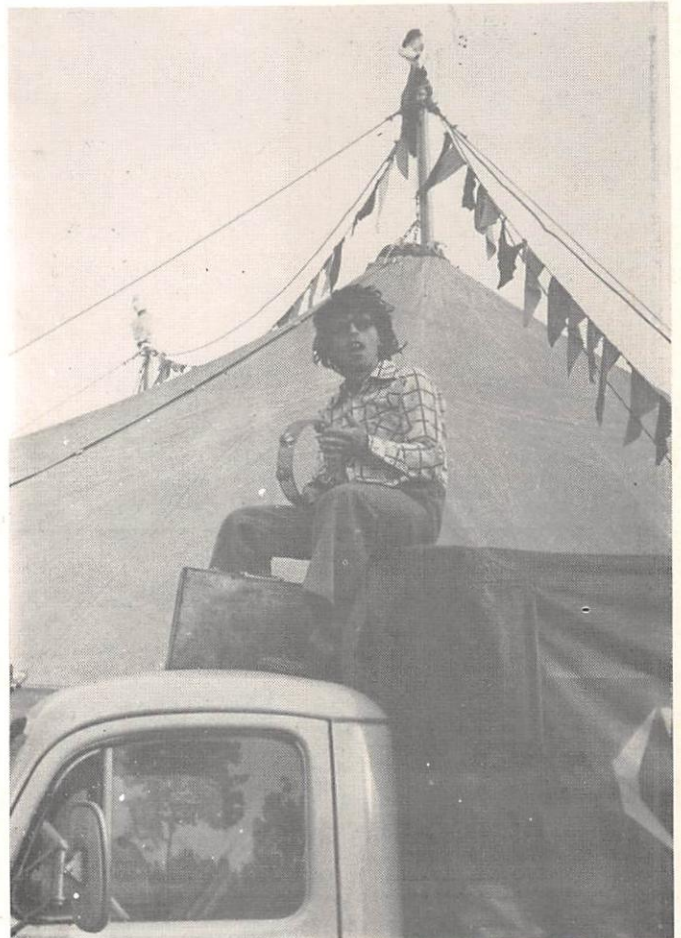
Mo. 8. Oktober Einlaß: 19 Uhr Beginn 20 Uhr	Jubiläumskonzert 10 Jahre Zupfgeigenhansel	Einziges Konzert im Ruhrgebiet VVK 10 DM, AK 13.- DM
Di. 16. Oktober Einlaß: 19 Uhr Beginn: 20 Uhr	Herbert Grönemeyer & Band	Tour '84 VVK 14.- DM, AK 17.- DM

Zeche Carl

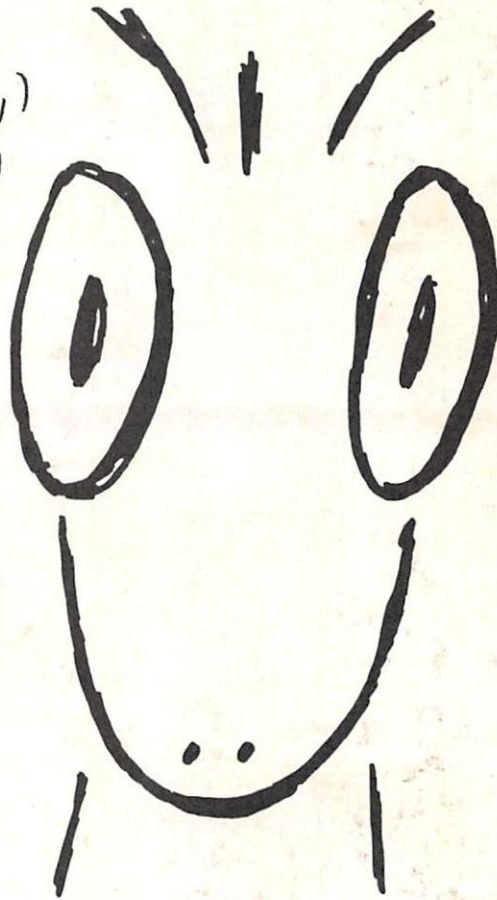
2.10. Zirkus Dilemma in sei-
bis nem eigenen Zelt auf
7.10. der Zeche Carl
Einlaß: 19.30

12.10. Pop im Pütt / 22.00
13.10. Chile Solidaritätsfest
19.00 mit Folklore, Lieder-
machern aus Chile,
Filmprogramm, Spezia-
litäten

20.10. Schroeder (ehemals
20.30 Schoeders Roadshow)



WANTED



Rückseite der 1. Ausgabe
des HOLZWURM
Oktober 1976

Lang, lang ist's her.
Euer Hebbert.

GESUCHT WIRD EIN IRREER NAME FÜR DIE
COMIC FIGUR IM HOLZWURM

VORSCHLÄGE BITTE AN:
REDAKTION

=HOLZWURM= INFO-TREFF= HERVER STR. 13 4350RE

AUS ALLEN EINGESANDTEN WERDEN FOLGENDE PREISE AUSGELOST:

1. Preis
1 Doppel LP

2. Preis
1 LP

3. Preis
1 Single

4.-5. Preis
je 1 CD